

## Sechs Urkunden des Georgsklosters Zografu.

Die nördlichsten der großen Athosmonasterien sind: an der Ostküste mit dem Blick auf das makedonische Gestade das griechische Himmelfahrtskloster τοῦ Ἐσφιγμένου, dann, keine Stunde davon entfernt, in einer lieblichen, ringsumwaldeten Bergschlucht gelegen, von hohen Cypressen umgeben, das serbische Kloster zu Mariae Einzug τοῦ Χιλιανδαρίου und endlich nach Überschreitung des waldreichen Athosgebirgsrückens in einer engen, dichtbewaldeten, von einem schäumenden Sturzbach durchströmten Schlucht die auf einer Bergterrasse errichtete imposante Priesterburg der bulgarischen Nation: ἡ σεβασμία καὶ ἱερὰ βασιλική, πατριαρχική καὶ σταυροπηγιακὴ μονή, ἡ εἰς ὄνομα τετιμημένη τοῦ ἁγίου ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος καὶ τροπαιοφόρου Γεωργίου καὶ τοῦ Ζωγράφου ἐπικεκλημένη. September 1902 habe ich alle drei besucht und in dem von den liebenswürdigsten und gastfreisten Mönchen bewohnten Esfigmenu länger verweilt. Für Zografu rechnete ich drei Tage, um die von Palmow ungenügend edierten Briefe des Erzbischofs Paisios von Ochrid noch einmal zu kopieren, welche für die Konstituierung einer orthodoxen Hierarchie unter den nach Unteritalien geflüchteten Griechen und Albanesen von größtem Werte sind. Außer der offiziellen Empfehlung der ἱερὰ κοινότης des Athos, welche ich, wie üblich, durch Vermittlung des ökumenischen Patriarchen erhielt, hatten mir Seine Königliche Hoheit Fürst Ferdinand von Bulgarien und der in Ortaköi residierende bulgarische Exarch Msgr. Jossif noch persönliche Empfehlungen mitgegeben. Schon gleich bei Abgabe des offiziellen Empfehlungsbriefes wurde ich mit großer Freundlichkeit aufgenommen. Als ich aber die bulgarischen Briefe brachte, warteten sich alle Angesichter, und man teilte mir mit, daß sowohl die Bibliothek als Archiv ganz zu meiner Verfügung ständen und daß die Verwaltung des Klosters alles tun werde, was in ihren Kräften stehe, um meine Arbeit zu erleichtern. Es ist mir daher Bedürfnis, dem höchwürdigen Igumen Grigorij und den drei Epitropen, den Vätern Nikanor, Gerasim und Ignatij, meinen wärmsten Dank auszusprechen für die liberale Art, mit der sie die Schätze des Archivs mir zur Verfügung stellten,

die lebhaft absticht von der griechischen Art (besonders in Vatopedi), wo man die Chrysobullen, wie versperrte Teufelchen, ängstlich vor jedem profanen Blick hütet. Ebenso bin ich zu vielem Danke meinen persönlichen Freunden, Vater Galaktion (einem Tosken aus Gorča) und Vater Bartholomäos, für vielfache Unterstützung meiner Arbeit durch lehrreiche Mitteilungen verpflichtet.

Was ich von griechischen Urkunden des Klosters vorgefunden habe, lege ich hier vor:

Es sind folgende Dokumente:

1) Der bulgarische Fürst Branislaw hatte einen „göttlichen und ehrwürdigen Tempel zu Ehren unsres heiligen glorwürdigen Großblutzeugen Demetrios, des Wohlgeruchspenders“ im Kloster Zografu errichtet. Zu Ehren dieser gottseligen Gesinnung erhebt der ökumenische Patriarch Philotheos das Kloster zu einer patriarchalen Stauropegie mit der Verpflichtung, in der hl. Liturgie jedesmal des Namens des regierenden Patriarchen zu gedenken. Auf Bitten des Fürsten Branislaw wird denn auch diese feierliche, mit dem patriarchalen Siegel geschmückte Urkunde ausgestellt, welche das Kloster von jeder Jurisdiktion des Ordinarius des Hl. Berges, des Bischofs von Hierissos und Hagion Oros enthebt. Die Urkunde ist ausgestellt im Juli des Jahres 6880, X. Indiktion = 1372, in welcher Zeit Philotheos (1364—1376) tatsächlich den Patriarchat bekleidete. Manuil J. Gedeon in seiner Geschichte der Athosklöster<sup>1)</sup> gedenkt dieser Urkunde nicht. Er erwähnt nur die angebliche Gründung des Klosters 1280 und seine Erneuerung 1502. Der einzige, der die Urkunde erwähnt, ist, wie ich einer gefälligen Mitteilung des Herrn P. Louis Petit des Augustins de l'Assomption zu Kadiköi verdanke, Bischof Porfirij Uspenskij in seiner „zweiten Reise nach dem Heiligen Berge Athos“, 8<sup>o</sup>, Moskau 1880, S. 245 (russisch). Indessen herausgegeben hat er die Urkunde nicht, die durch die Zeitangabe der Verleihung der Stauropegie für Zografu von großer Bedeutung ist.

Ein stauropegisches Kloster ist von der Jurisdiktion seines Diözesanbischofs vollständig befreit und dem ökumenischen Throne unmittelbar unterstellt. Diese stauropegischen Gotteshäuser entsprechen also ganz den exempten Abteien der römischen Kirche. Auch der alte Patriarchat von Achrida hatte zahlreiche solche Stauropegien, wie Sveti Naum in der Eparchie Achrida, Hagios Prodromos zu Moschopolis (Eparchie Korytza), Panagia Mawriotissa (Eparchie Kastoria), die aber 1767 bei

1) *Μανούηλ Ἰ. Γεδεών ὁ Ἄθως, ἀναμνήσεις — ἔργα — σημειώσεις*, Konstantinopel 1885, S. 185.

der Aufhebung des Patriarchats ausnahmslos ihren Ordinarien unterstellt wurden. Sie sind gegenwärtig sämtlich *ένοριακά*.

Heute hat der ökumenische Patriarchat außer den 20 Athosklöstern, die sämtlich exempt sind, noch 70 *μοναί σταυροπηγιακαί* und 5 *έξαρχίαι του πατριαρχικού θρόνου* in der Türkei, Bulgarien, im Fürstentum Samos und auf Kreta.

Ein verkleinertes Faksimile der Subskription des ökumenischen Patriarchen ist der Abhandlung beigegeben.

Die Urkunde, auf Pergament geschrieben, zählt mit der eigenhändigen Unterschrift des Patriarchen 35 Zeilen. Bemerkenswert ist, daß Philotheos, wie ähnlich 200 Jahre später Patriarch Paisios von Ochrid, das lobenswerte Bestreben hat, statt im Monokondyliensstil Rebus aufzugeben, vielmehr so zu schreiben, daß jeder die Unterschrift lesen kann. Bei diesem Anlaß möchte ich eine, wie mir scheint, sehr annehmbare Vermutung aussprechen, die mein Freund, der Archimandrit J. Evstratiu, Professor der Patristik auf Halki, mir gegenüber gelegentlich im Gespräch geäußert hat.

Bekanntlich sollen die beiden gleichzeitigen Herrscher von West- und Ost-Rom im Beginn des 6. Jahrhunderts, Theodorich der Große und Justin I, beide des Schreibens völlig unkundig gewesen sein und deshalb, wenn „die erlauchte kaiserliche Hand“ mit Kinnabari konfirmieren mußte, sich eines Stempels bedient haben. Letzteres Faktum ist nicht zu bezweifeln; aber daß beide Herrscher völlige Analphabeten gewesen seien, scheint volkstümliche Übertreibung, obschon bezüglich Justins die Worte Prokops ganz klar sind und keine andre Deutung zulassen. Indessen man weiß genugsam, was von seiner historischen Akribie in solchen Dingen zu halten ist. Natürlich konnten die betreffenden Fürsten ein paar Buchstaben aufs Papier werfen; aber die *έπογραφή του εύσεβεστάτου και φιλοχρίστου βασιλέως* muß eben *βασιλικώς* aussehen, d. h. in solchen Hieroglyphen gemalt sein, wie sie noch heute die orthodoxen Bischöfe malen. Evstratiu teilte mir mit, daß die *έποψήφιοι*, d. h. die neukreierten Prälaten, mehrwöchentliche Übungen machen müssen, um sich den heiligen Monokondylienduktus mit Sicherheit anzueignen. Dieser Mühe haben sich natürlich die beiden alten Streithelden im Purpur nicht mehr unterziehen wollen, und so begnügten sie sich damit, statt die Urkunden mit einem künstlichen Schnörkel zu untermalen, sie einfach abzustempeln.

2) Urkunde des Patriarchen Paisios vom Mai 1748, IX. Ind.

Konfirmiert wurde der für Zografu hochwichtige Entscheid durch den Patriarchen Gregorios Mai 1798.

Seit langer Zeit prozessierten die beiden Nachbarklöster Esfigmenu und Zografu um ein Grundstück, das auf griechisch den Namen Vonitza, auf türkisch Iovanitza führt.<sup>1)</sup> Meist geboten daselbst die Esfigmeniten, obschon es von deren Gotteshaus weit entfernt ist. Ein Metochion besaßen daselbst auch die Zografiten. Jedes Kloster brachte für seine Besitzansprüche alte Kaiser-<sup>2)</sup> und Patriarchenurkunden vor, und man stritt mit wechselndem Erfolg und steigenden Kosten vor verschiedenen Tribunalen. Endlich erschienen bevollmächtigte Deputierte beider Monasterien in Konstantinopel vor dem ökumenischen Throne. Der Patriarch, nach Abhörnung beider Parteien, formiert ein Schiedsgericht; die Richter werden gewählt aus den Mitgliedern der *ἐκδημοῦσα σύνοδος*, des Klerus der Großen Kirche und aus den Primaten der wohlblöblichen Pelzhändlerzunft. Nach genauer Prüfung aller einschlägigen, von beiden Parteien vorgelegten Urkunden fällt das Kollegium der Schiedsrichter den Spruch, daß Iovanitza unwidersprechliches Eigentum der Esfigmeniten sei; den Zografiten wird nur ein Stremma Weinland, ein Bienenstand und ein Haus zugesprochen, weil dieselben in der das Besitzrecht von Esfigmenu am klarsten dartuenden Urkunde (Senet) des Vakuf-name des Gotteshauses ausdrücklich als Zografu eigentümlich zugehörig anerkannt worden sind. Auch Entschiede der Patriarchen und des Prostaten der *ἐπεὶ κοινότης* bestätigen dies. In diesem Sinne wird nun auch eine Patriarchalurkunde ausgefertigt, unterschrieben und untersiegelt.

Man sollte annehmen, mit dieser feierlichen Abmachung sei der Streit begraben gewesen; allein Patriarch und Synode hatten nicht mit der mönchischen Halsstarrigkeit gerechnet. Die Zografiten — wohl-gemerkt damals ein ganz idiorrythmisches und, wie es scheint, höchst unbändiges Kloster — unterwarfen sich dem Spruch des Patriarchen nicht, erklärten vielmehr unter lauten Protesten, schweres Unrecht erlitten zu haben. Sie behielten Iovanitza im Besitz. Indessen auf schriftlichen Bericht hervorragender Persönlichkeiten und Greise des Hl. Berges verhängte der Patriarch schwere kirchliche Zensuren über die Zografiten; allein diese waren Mönche, empfanden demnach vor

1) Der angeblich griechische Name ist heute gänzlich in Vergessenheit geraten. Als ich die Zografiten nach dem Gute Vonitza fragte, kannte keiner ein solches. Ich sagte dann: *ὀνομάζεται δὲ τοῦτοις Γιοβάνιτσα*. Sogleich gaben sie mir die genaueste Auskunft; es ist ein unweit des Klosters gelegenes Tschifik, das noch heute zu den wertvollsten Besitzungen des Klosters gehört. Merkwürdig, wie innerhalb 150 Jahren der alte, echte Name völlig verschollen ist! Der angeblich türkische Name ist natürlich slawisch.

2) D. h. Sultane; denn die Urkunden sind türkisch.

dem Kirchenbann nicht jenes furchtbare Grauen, welches den orthodoxen Laien noch heute vielfach erfüllt. Der Bannstrahl des Phanars ließ sie völlig kalt, und sie pochten nach wie vor auf ihr angeblich gutes Recht. Nun sollte sich zeigen, was mönchischer Starrsinn vermag. Patriarch und Synode bequerten sich dazu, einen zweiten Sühntermin anzuberaumen. Es erschienen wieder von beiden Parteien Vertreter. Charakteristischerweise erhalten aber nur die Esfigmeniten das Ehrenprädikat *δσιώτατος*, die Zografiten nicht; denn diese stehen noch unter der kirchlichen Zensur. Nach langem Hin- und Herreden kommt nun ein endgültiger Vergleich zu stande. Die Esfigmeniten verzichten auf alle Ansprüche bezüglich Iovanitzas gegen sofortige Auszahlung von 1300 Piastern. Dafür händigen sie neun ihre Rechtsansprüche dar-tuende Urkunden — darunter auch die geistliche Strafsentenz gegen die Zografiten — an diese letztern aus und müssen versprechen, falls sich noch eine andere Urkunde später finden sollte, diese gleichfalls auszuliefern. Iovanitza wird nun feierlich als rechtmäßiges Eigentum der Zografiten für alle Zeiten anerkannt und die Esfigmeniten und andere, falls sie gegen diesen Rechtsspruch aufzutreten wagten, werden mit den schwersten kirchlichen Strafen bedroht.

Urkundlich dessen wird das patriarchale und synodale Pergament-schreiben ausgestellt, unterschiegelt und vom Patriarchen und sechzehn anwesenden Prälaten unterzeichnet.

Länge der Urkunde 56, Breite 49, Zeilenlänge 43 cm. Es sind 55 Zeilen ohne die Unterschriften.

3) Urkunde des Patriarchen Kallinikos vom März 1804, VII. Ind.

Inhaltlich wohl am meisten Schwierigkeiten bereitet hat von den griechischen Zografurkunden dieses Stück: ein Rechtsstreit zwischen den Klöstern Zografu und Vatopedi über das Tschiflik (Pachtgut) vom hl. Lazaros, wegen der vielen darin vorkommenden technischen Ausdrücke des türkischen Rechts. Herr Generalkonsul Dr. Mordtmann in Saloniki (jetzt in Smyrna) hat die Güte gehabt, für mich eine Erklärung derselben anfertigen zu lassen, die dem Urkundentexte hinten angehängt ist.

Zografu legte Urkunden vor, welche dartaten, daß obengenanntes Tschiflik mit Zubehör, unterhalb Ormiliä gelegen und zum Nachidj Sidirokawsı gehörig, seit 91 Jahren im ununterbrochenen, durch türki-sche Rechtssprüche gesicherten Besitz der Zografiten gewesen sei. Allein trotzdem fochten die Vatopediner dieses Recht an. Der Patriarch nennt sie deshalb *οι βιαύτατοι Βατοπεδινοί*, ein epitheton ornans, das bis zum heutigen Tage seine Berechtigung nicht verloren hat. Es wird

nun zum Schutze der Zografiten eine Reihe türkischer Urkunden vorgelegt, namentlich sind zwei Urkundenauszüge, einer *ἐν ἐκτάσει* und einer *ἐν συνόψει* von Wichtigkeit. Unsere Urkunde teilt deren Wortlaut über die Besitzverhältnisse mit. Allerdings ist das Grundstück mit einer jährlichen Abgabe von 500 Grusch zu Gunsten der türkischen Feudalherren belastet. Diese haben die Zografiten vom laufenden 1218. J. d. H. an (Irrtum!) zu bezahlen. In diesem Sinne war ein großherrlicher Hatti Scherif erlassen worden. Patriarch und Synode bestätigen lediglich die kaiserlich türkische Entscheidung und bedrohen alle Zuwiderhandelnden mit den üblichen Kirchenstrafen. Demnach wird diese Urkunde erlassen, eine Kopie in den hl. Kodex der Großen Kirche eingetragen und erstere selbst den Zografiten ausgehändigt. Unterzeichnet ist sie außer dem Patriarchen von elf Bischöfen.

Bezüglich der in der Urkunde behandelten Rechtsverhältnisse schreibt mir Dr. Mordtmann:

„Die Turcica der Athosurkunden sind auch für die türkische Finanzgeschichte interessant. Ni fallor, handelt es sich beim iradi djedid 'den neuen Einnahmen' um eine Finanzreform, die Mitte des 18. Jahrhunderts eingeführt wurde. Man führte damals das System der mukataa (lebenslänglichen Pachtungen) ein.

„Die genauere Definierung von miri temesuki und tapu temesuki erfordert eine ganze Vorlesung über türkisches Grundrecht: wenn ich recht sehe, bezeichnen beide Ausdrücke dieselbe Sache von verschiedenen Gesichtspunkte aus. miri heißt eine Kategorie Grund, der dem Staate gehört und von diesem durch das Organ der Lehensleute in Erbbesitz, nicht -eigentlich gegeben wird. Das nennt man tapuja vermuk, zum tapu geben.“

Länge der Urkunde 58, Breite 49, Zeilenlänge 43 cm. 65 Zeilen ohne die Unterschriften.

4) Urkunde des Patriarchen Anthimos vom Jahr 1850, März, VIII. Ind.

Wie in dem Georgierkloster Iwiron schon im 16. Jahrhundert, so hatten sich in den folgenden Jahrhunderten die Griechen in das Russenkloster Panteleimon und in das Bulgarenkloster Zografu den Eingang zu verschaffen gewußt, und unter der Fanariotenherrschaft erlangten sie in diesen Klöstern die Oberhand, ja; wie in Iwiron, warfen sie die alten, allein rechtmäßigen Bewohner ganz hinaus. Indessen Zografu wurde — unbekannt aus welchen Gründen, wahrscheinlich ein zeitgemäßes Zugeständnis an die bulgarische Nation, dem nur rechtzeitig andere hätten folgen sollen — wieder seinen rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben, und seit Anfang des vorigen Jahrhunderts ist Zografu

wieder national-bulgarisch; darum heißt es in unsrer Urkunde: τὸ ἱερὸν Σλαβανο-βουλγαρικὸν μοναστήριον τοῦ Ζωγράφου, τὸ ἐπ' ὀνόματι τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Γεωργίου τοῦ τροπαιοφόρου σεμνυόμενον. Wie die meisten Athosklöster war auch Zografu — wohl in der hellenischen Epoche — idiorrythmisch geworden. Ich habe andern Ortes ausgeführt, daß die Idiorrythmie zweifellos eine Manifestation der griechischen, demokratisch-republikanischen Volkspsyche ist. Ihr widerstrebte die straff monarchisch-autokratische Ordnung der Könobiarchie; sind doch die Gründer des Mönchtums, der hl. Antonios und der hl. Basileios, Orientalen, Abstammlinge zweier Landschaften, deren Bewohner von jeher an freudlose Despotenknechtschaft gewöhnt waren. Dem freien Griechen war der wohldienerische mönchische Servilismus zuwider, welcher noch heute in der προσκύνησις, der μετάνοια und ähnlichen Einrichtungen seinen Ausdruck findet. An die Stelle des Koinobions tritt das Idiorrythmon mit seinen drei jährlich wechselnden Vorständen und seiner individuellen Selbständigkeit der Insassen. Wie in den demokratischen πόλεις des alten Griechenlands, griff auch in den republikanischen Klöstern Unordnung und Verlotterung allmählich bedenklich um sich, und wenn man den Berichten der Könobioten glauben darf, sieht es auch heute gerade in den reichen Mönchsrepubliken teilweise etwas bedenklich aus. So war es auch in Zografu. Es ist ein Beweis für den sittlichen Ernst der Zografiten, daß sie selbst vom Patriarchen verlangten, er möge das von ihnen freiwillig erwählte harte könobiarchische Joch feierlich bestätigen. Anthimos geht denn auf eine ebenso fromme als kirchlich korrekte Bitte mit einer wahren Begeisterung ein. Es regnet abfällige Seitenhiebe auf die Institute der idiorrythmischen Klöster. Zografu soll wieder ein heiliges Koinobion werden, διαμένον εἰς τὸ διηνεκὲς ἀμιγρὲς καὶ καθαρὸν πάσης ιδιορρυθμίας, ιδιοβουλίας τε καὶ καταχρήσεως ἄλλης μοναδικῆς. Es wird dann Hilarion als Igumen eingesetzt. Warum unmittelbar darauf ein anderer Igumen genannt wird und Hilarion sich mit der Stellung des προηγούμενος begnügen muß, ist mir aus der Urkunde nicht ganz klar geworden. Der Igumen verwaltet vor allem die Spiritualia, während für die Ökonomieverwaltung — Zografu ist ein sehr reiches Kloster — ihm 2 oder 3 Epitropen zur Seite gesetzt werden, eine Einrichtung, die noch heute gültig ist. Ausdrücklich um den bulgarischen Charakter des Klosters zu schützen und zu wahren, wird festgesetzt, daß der Vorstand nicht aus einem andern Gotteshause oder einer Skiti dürfe berufen werden, sondern nur aus dem Gremium der Zografiten selbst. Auch muß er der slawischen Sprache und Schrift mächtig sein. Wer an der hergestellten

könobiarchischen Ordnung rütteln will, wird mit den üblichen Flüchen bedroht. Auf die Unterschrift des Patriarchen folgen zehn der Synode.

Länge der Urkunde 56, Breite 49, Zeilenlänge 43 cm.

5) Urkunde des Patriarchen Gregorios vom Oktober 1837, XI. Ind.

Diese Urkunde hat nur geringen Wert. Es ist die charta commendatoria des Patriarchen für einen zografitischen Archimandriten.

Von derselben existiert eine vidimierte Abschrift mit dem Siegel der *ιερά κοινότης* und dem Vermerk:

*Ἐπικυροῦται ὅτι ἴσον ἀπαράλλακτον τοῦ ἐν Μεμβράναις πατρι-  
αρχικοῦ εὐεργετηρίου γράμματος τοῦ ὀσιολογιατάτου Ἀρχιμανδρίτου  
κ. Ἀνατολίου Ζωγραφίτου.*

*τῆ 10 7 βρίου 1843.*

*Οἱ ἐπιστάται τῆς ἱεράς κοινότητος*

*Ἁγίου Ὄρους Ἄθω.*

Das ist, wie sich eigentlich von selbst versteht, nicht richtig, sondern das *ἴσον ἀπαράλλακτον* hat mehrfache Schreib- und Lesefehler, die allerdings den Sinn nicht beeinträchtigen. Exactitude ist nun einmal keine griechische Nationaleigenschaft.

Die Urkunde hat ohne die Subskription 20 Zeilen; Länge der Urkunde 57, Breite 38, Zeilenlänge 35 cm.

6) Ein ganz eigentümliches Instrument ist die sechste Urkunde. Es ist ein angebliches Chrysobull Leons des Weisen; das Original ist slawisch; allein schon die drei Subskriptionen, die im slawischen Original und der griechischen Kopie wörtlich übereinstimmen, zeigen, mit was für einem Machwerk wir es zu tun haben. Leider war mir nicht möglich, das Original zu kopieren, und auch meine Freunde, die Zografiten, schienen der altslawischen Sprache wenig kundig zu sein, und so mußte ich mich mit der Abschrift dieser *κόπια εἰς τὸ Ἑλληνικόν* begnügen. Die Übersetzung ist wahrscheinlich treu, denn sie ist nicht von einem Griechen, sondern wohl von einem Slawen verfaßt und ist in dem aus den Urkunden von Ochrida, Kastoria u. s. w. bekannten Stümpergriechisch abgefaßt, welches die dortigen notdürftig hellenisierten Bulgaren und Rumunen handhabten. Dieser Übersetzer spricht nun ganz besonders schlecht. Der Inhalt ist kurz folgender: Unter Leon dem Weisen lebten drei Brüder, welche den echt hellenischen Namen Johann Selim führten und die Stadt *Λιχνιδόνη* der I. Iustiniana, *νῦν παρὰ πάντων λεγομένη Ὁρχιδ<sup>1)</sup>*, verließen und in der Einsamkeit des Athos Gott dienten. In der Schlucht finden sie den Ort, dessen Heiligkeit

1) Man beachte die exakte slawische Form.



eine Marmortafel weißer als Schnee andeutet. Das geschah im J. 919, wo Leon leider schon 7 Jahre tot war. Da geschieht nun das Wunder, dem das Kloster den Namen verdankt. Es erscheint Kaiser Leon mit dem Patriarchen Anastasios von Konstantinopel, der 150 Jahre vor Leons Zeit, und mit Patriarch Gregorios von Antiochien, der sogar 300 Jahre vor Leon gestorben war; als sie die großen Wunder des hl. Georg hörten, priesen sie Gott. Nach ihnen erschien König Johann von Trnovo mit dem dortigen Patriarchen Theophylakt und setzten die Panegyris des Heiligen auf den 23. April fest.

Darauf grenzen Kaiser und Patriarchen im Einverständnis mit den Klostervorständen die Gemarkung von Zografu ab. Dieser Teil enthält eine Menge wertvoller geographischer Bestimmungen, die ich leider bei der Kürze meines Aufenthaltes und da die Zografiten darüber wenig unterrichtet schienen, meist nicht identifizieren konnte. Nur die Ruinen des *πύργος τοῦ Ἰωάννου* zeigte mir der Archontarios Maximos etwas unterhalb des Klosters, während er über die andren Örtlichkeiten Mosesturm, Nerangiamühle u. s. w. keine Auskunft geben konnte. Endlich kommt noch König Stephan von Serbien im Jahre 1351. Er ist der große Gönner von Chilandari und prüft scharf die angeblichen Privilegien von Zografu auf ihre Echtheit hin. Indessen auch er beugt sich demutsvoll vor dem hl. Georg von Zografu und gelobt, ihm keinen Finger breit seines Landbesitzes zu entziehen; nur läßt er Holz schlagen in den walddreichen Schluchten und Bergtälern Zografus zum Ausbau des Serbenklosters. Darauf wird eine neue Grenzberreinigung vorgenommen, und überall werden feierlich neue Markzeichen angebracht. Auch König Johann beteiligt sich dabei und wohl auch Leon; jedenfalls unterschreiben alle drei.

Dieses angebliche Privileg ist weiter nichts als die Predigt eines Erzbischofs von Ochrid über die Wundertaten des hl. Großblutzeugen Georgios des Zographos und über die herrlichen Schenkungen und Widmungen der frömmsten und christusliebenden Kaiser und ~~Caren~~. Das zeigt deutlich der Text Z. 44, wo wir einen Redner die Versammlung anreden hören: *Ἡμεῖς δέ, ὡ ἀγαπητοί, κλίνωμεν τὰ ὅτα καὶ ἀκούσωμεν τὰ παράδοξα θαύματα καὶ θεοφανερούμενα ἡμῖν, ὅτι θαυμάσιός ἐστιν ἐν τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ. Ὡς προσέχωμεν γοῦν ἀκριβῶς.*

Wo er ferner Z. 54 seiner allerdings sehr starkgläubigen Gemeinde zumutet, anzunehmen, daß die drei Söhne Kaiser Justinians Söhne Kaiser Leons des Weisen waren, nennt er seine Zuhörer geradezu: *Ὁχρῖδας ἀκουστοί*. Es kann demnach keinem Zweifel unterliegen, daß diese Predigt in Ochrida gehalten wurde. Wo dann im Text: *„πρόσταγμα τοῦ σοφοτάτου βασιλέως Λέων“, „χρυσόβουλα“* u. s. f.

steht, wurde zweifellos der Wortlaut der echten oder erdichteten Urkunden verlesen — sehr anregend für die andächtigen Zuhörer. Ob derselbe vielleicht im Originaltext noch vorhanden ist, konnte ich leider nicht feststellen.

Charakteristisch ist dann, daß die drei christusgläubigen Monarchen, der griechische Basileus Leon, der bulgarische Car Johann und der serbische Stephan Dušan, zusammen unterschreiben. Überhaupt zeigt sich hier die wilde Geschichtsphantasie der Slawen, die alles weit zurückläßt, was in ähnlicher Weise die Griechen geträumt haben; man denke nur an die Geschichte vom slawischen Ursprung von Justinians Haus und derartige Faseleien. Sie repräsentiert in ähnlicher Weise das Bildungsniveau der Balkanstaaten in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, wie die Predigten des Bischofs Neophytos von Grevena das der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

## I.

+ Φιλόθεος ἑλέω θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινου- 1  
πόλεως Νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.

+ Φθάνει δῆπου καὶ τοῦτο τοῖς ἱεροῖς κανόσι πάλαι προτεθε- 2  
σπισμένον, τὸ ἐξεῖναι δηλαδὴ τοῖς βουλομένοις | φροντιστήρια καὶ ἱεροῦς 3  
5 ναοὺς ἀνεγείρειν ἐπὶ τῶν ἑκασταχοῦ μητροπόλεων καὶ ἐκκλησιῶν, καὶ  
τούτους μὴ ὑπάγειν | τῇ ἐπικρατείᾳ τῶν ἐν αὐταῖς προέδρων, ἀλλ' 4  
ἀξιούν τελεῖν αὐτοὺς ὑπὸ τῇ οἰκουμενικῇ πατριάρχῃ | διὰ τῶν κατ' 5  
ἔθος γινομένων ἐν αὐτοῖς σταυροπηγίων καὶ μηδαμῇ τοὺς τῶν πόλεων  
ἐκείνων ἀρχιερεῖς | καὶ προέδρους μνήμην ἔχειν τοῦ ὀνόματος αὐτῶν 6  
10 ἐν ταῖς ἱεροτελεστίαις ταῖς ἐν αὐτοῖς δῆπου | τοῖς ναοῖς καὶ τοῖς φρον-  
τιστηρίοις γινομέναις. καὶ γοῦν ἀρχαίου ὄντος; τούτου δὴ τοῦ ἔθους  
καὶ | κανονικοῦ, δόξαν ἤδη καὶ τῇ κατὰ πνεῦμα υἱᾷ τῆς ἡμῶν μετρι- 8  
ότητος τῇ Μπρανισθλάβῳ ἐκ θεοφιλοῦς | γνώμης καὶ τρόπου καὶ συν- 9  
ειδήσεως ἀγαθῆς ἐκ βάθρων ἀνεγείραι θεῖον καὶ σεβάσμιον ναὸν | ἐν 10  
15 τῇ κατὰ τὸ Ἄγιον ὕρος τοῦ Ἄθω σεβασμίᾳ βασιλικῇ καὶ πατριαρχικῇ  
μονῇ, τῇ εἰς ὄνομα τετιμημένῃ | τοῦ ἁγίου μου ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος 11  
καὶ τροπαιοφόρου Γεωργίου καὶ τοῦ Ζωγράφου ἐπικεκλημένῃ | εἰς 12  
ὄνομα τιμώμενον τοῦ ἁγίου μου ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Δημητρίου  
τοῦ μυροβλύτου, μὴ μέντοι ὑπο|κεῖσθαι τῇ ἀγιωτάτῃ ἐπισκοπῇ Ἰερισσοῦ, 13  
20 ἀλλ' εἶναι πατριαρχικὸν καὶ μνημονεύεσθαι τὸν κατὰ καιροῦς | τοῦς 14  
τῆς ἐκκλησίας οἰακας διυθύνοντα οἰκουμενικὸν πατριάρχην. κἀντεῦθεν  
ἐξήτησεν οὗτος | καὶ παρεκάλεσε προβῆναι ἐπὶ τούτῳ καὶ σιγίλλωδες 15  
γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος, ὥστε εἶναι | τούτου κατὰ τὸ διηνεκὲς 16  
πατριαρχικὸν εἰς τοὺς ἐξῆς ἅπαντας χρόνους, ἢ μετριότης ἡμῶν, ἀπο-  
25 λύουσα | τὸ παρὸν σιγίλλωδες γράμμα, παρακελεύεται ἐν ἀγίῳ πνεῦμα τι 17

- 18 εἶναι καὶ εὐρίσκεισθαι τοῦτον δὴ | τὸν θεῖον ναὸν καθ' ἑαυτὸν ὡς  
 19 πατριαρχικὸν κατὰ τὴν πρόθεσιν καὶ τὴν βούλησιν καὶ τὸν | σκοπὸν  
 τοῦ ῥηθέντος Μπρανισθλάβου, καὶ μηδαμῶς ἔχειν ἡτυνοῦν ἐπίθεσιν  
 20 ἢ καὶ ἀνάκρισιν | παρὰ τῶν κατὰ καιροὺς προισταμένων τῆς ἀγιοτάτης  
 21 ταύτης ἐπισκοπῆς Ἱερισσοῦ, μήτε μὴν | τινας τῶν τοῦ κλήρου ταύτης 30  
 εἰσέφερεσθαι ἐν αὐτῷ καὶ ἀπαιτεῖν οἷας δὴ τινας ἀπαιτήσεις καὶ ζημίαν |  
 22 ὅλως αὐτῇ προξενεῖν. οὐ μὴν οὐδὲ ζητήσῃ ποτὲ ὁ ἐπίσκοπος Ἱερισσοῦ  
 23 καὶ Ἁγίου ὄρους, κἂν ὁποῖος ἄρα | καὶ ἦ, δίκαιόν τι ἐκκλησιαστικὸν  
 λαβεῖν ἀπ' αὐτοῦ ἢ μνημόσυνον ἔχειν ἐν αὐτῷ ἢ ἕτερόν τι, κἂν ἐν |  
 24 ὁποίῳ δὴ ποτε σχήματι καὶ τάξει καταστῶσιν εἰς τὸ ἐξῆς τὰ κατὰ τὸν 35  
 25 εἰρημένον τοῦτον ναόν· ἀλλὰ τηρηθήσεται καθ' ἑαυτὸν ὡς ὑποκείμενος  
 26 τῇ ἀγιοτάτῃ μεγάλῃ τοῦ θεοῦ ἐκκλησία καὶ μὴ τῇ ἐπικρατεῖα αὐτοῦ,  
 ὀφειλομένως ἐνεργουμένου καὶ ἀποδιδομένου τοῦ πατριαρχικοῦ μνημο-  
 27 σύνου | ἐν τῷδε τῷ δηλωθέντι ναῷ.  
 28 Εἰς γὰρ τὴν περὶ τοῦτου δήλωσιν ἀπολέλυται καὶ τὸ παρὸν σιγι|λ- 40  
 λιῶδες γράμμα τῆς ἡμῶν μετριότητος ἐπὶ τῷ προσεῖναι τῷ πανσεπτῷ  
 29 ναῷ τοῦ ἁγίου μου | ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Δημητρίου τοῦ μυρο-  
 30 βλήτου εἰς μόνιμον καὶ διηνεκὴ τὴν | ἀσφάλειαν κατὰ μῆνα ἰούλιον τῆς  
 δεκάτης Ἰνδικτιῶνος τοῦ  $\frac{u}{s}$  ὦ ὀγδοηκοστοῦ ἔτους.  
 31 32 + Φιλόθεος ἐλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος | Κωνσταντινουπόλεως Νέας | 45  
 33 Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης: —

Verkleinertes Faksimile der Unterschrift des Patriarchen.

Φιλόθεος ἐλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος  
 Κωνσταντινουπόλεως Νέας  
 Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης

## II.

- 1 + Παῖσιος ἐλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως  
 Νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.  
 2 § Γρηγόριος πατριάρχης Κωνσταντινουπόλεως ἐπικυροῖ τὸ σιγι-  
 λιον τόδε ἀψ<sup>57</sup> μαῖον.  
 3 ∫ Τὰ παρὰ ἀνθρώποις ἐκάστοτε πραττόμενα συμβόλαια, ὅσα μά- 5  
 λιστα περὶ μεγάλων ὑποθέσεων γίνεται, καὶ ταῦτά γε ἡνίκα μνήμης  
 πολυχρονίου χρήσουσι, ἀναγκαίως δεῖ γράμμασι βεβαιωτηρίοις κατοχυ-  
 ροῦσθαι, ἐφ' ᾧ ἔχοιεν τὸ κύρος καὶ τὴν ἰσχὺν ἀμεταθέτου καὶ |

ἀμεταποίητον (!) καὶ ἐφ' ᾧ μὴ τῷ λήθῃς βυθῷ τῇ παρελεύσει τοῦ 4  
 10 χρόνου παραδιδόμενα ἐξίτηλα τὰ τελούμενα γίνονται καὶ ἐκ τούτου  
 μάχαι ἐς ὕστερον διαφοραὶ τε καὶ διενέξεις ἔποιντο, καὶ εἶγε τοῦτο ἐν  
 ταῖς ἀπλῶς κοσμικαῖς καὶ πολιτικαῖς ὑποθέσεσι δέον διενεργεῖσθαι,  
 πολλῷ γε | δὴ μᾶλλον ἐν ταῖς ἐκκλησιαστικαῖς καὶ μοναστηριακαῖς, ὅπου 5  
 γε πρὸ πάντων τὴν εἰρήνην δεῖ πραγματεύεσθαι, τὰ δ' ἐναντία ταύτης,  
 15 ἔριδας δηλονότι, λογοτριβὰς τε καὶ διενέξεις πόρρω ἀποσοβεῖσθαι καὶ  
 ἀποβάλλεσθαι, ταῦτ' ἄρα καὶ ἡ μετριότης ἡμῶν ἄτε | τοὺς οἰακας τοῦ 6  
 πατριαρχικοῦ καὶ οἰκουμενικοῦ θρόνου ἀνωθεν ἐγγχειρισθεῖσα καὶ χρέος  
 ἔχουσα ἀπαραίτητον ἀτενέειν ὕμῃσι πανταχοῦ περισκοπεῖν καὶ ἀτενίζειν  
 καὶ πᾶσαν συμπίπτουσαν ὑπόθεσιν τὸν ἐνόντα τρόπον διορθοῦν καὶ  
 20 ἐξομαλίζειν, διὰ φροντίδος ἔσχεν ὅτι πλείστης τὴν | εἰρήνην ἐν παντὶ 7  
 πραγματεύεσθαι καὶ γράμμασι πατριαρχικοῖς τὰ δέοντα ἐπικυροῦν ἐπὶ  
 τῷ ἔχειν τὴν μονιμότητα διηνεκῆ καὶ διαιωνιοῦσαν.

Ἐπειδὴ τοιγαροῦν μεγίστη διαφορὰ καὶ διένεξις πρὸ χρόνων τινῶν  
 ἀνεφύη μεταξὺ τῶν ἐν τῷ Ἀγιωνύμφῳ ὕρει | τοῦ Ἄθωνος δύο ἱερῶν καὶ 8  
 25 σεβασμίων σταυροπηγιακῶν τε καὶ βασιλικῶν μοναστηρίων, δηλαδή τοῦ  
 ἐν ἁγίοις μεγαλομάρτυρος Γεωργίου τοῦ τροπαιοφόρου, τοῦ ἐπικεκλη-  
 μένου Ζωγράφου καὶ τῆς θείας καὶ ἐνδόξου δεσποτικῆς ἀναλήψεως  
 τοῦ σωτήρος Χριστοῦ, τοῦ ἐπονομαζομένου τοῦ Ἐσφιγμένου, ἡ δὲ δια- 9  
 φορὰ αὐτῶν περὶ τινος τόπου Βονίτζης μὲν τῇ ῥωμαϊκῇ γλώττῃ,  
 30 Γιωβάνιτζας δὲ τῇ ὀθωμανικῇ διαλέκτῳ ἐπικαλουμένου, ἣτις Βόνιτζα  
 αὕτη μετὰ πάσης τῆς περιοχῆς αὐτῆς πλησιάζει μὲν καὶ ἐγγύς ἐστὶ τῆ  
 τοῦ Ζωγράφου μοναστηρίου, ὑπῆρχε μὲντοι τὸ πλείστον μέρος αὐτῆς 10  
 ὑπὸ τὴν δεσποτείαν τοῦ Ἐσφιγμένου, καίτοι μακρὰν ἀπέχοντος αὐτοῦ  
 τῆ διαστήματι, εἶχε δὲ μετοχὴν ἐξ αὐτοῦ καὶ τὸ τοῦ Ζωγράφου, καθὼς  
 35 παριστῶσι τὰ ἐν ἑκατέροις μέρεσι σφωζόμενα παλαιγενῆ βασι-  
 λικά τε 11  
 καὶ πατριαρχικά καὶ ἄλλα ἐπιβεβαιωτήρια γράμματα. ἀλλ' οὖν οἱ πατέρες  
 ἑκατέρων τούτων τῶν μοναστηρίων οὐκ ἐπαύοντο κατὰ καιροὺς δια-  
 φέρεσθαι καὶ λογοτριβὰς ποιεῖν καὶ εἰς κριτήρια ἀπέρχεσθαι ἐκκλη-  
 40 σιαστικά τε καὶ ἔξωτερικά, διςχυριζόμενοι ἑκάτεροι | αὐτῶν ἀντι- 12  
 ποιεῖσθαι τῆς ῥηθείσης Βονίτζης, καὶ τῷ τρόπῳ τούτῳ φθοραὶ καὶ  
 δαπάναι καὶ ζημίαι προὔξενοντο οὐκ ὀλίγαι ἀμφοτέροις τοῖς μέρεσιν,  
 ὥστε κινδυνεύειν ἀμφοτέρω τὰ μοναστήρια ταῦτα εἰς ἔσχατον ἀφανισμόν  
 περιπεσεῖν καὶ εἰς πανταχῇ ἐρήμωσιν καὶ | ἀπάλειαν καταντῆσαι ἐκ 13  
 τῆς διενέξεως καὶ λογομαχίας ταύτης. πῆ μὲν γὰρ τὸ ἐν μέρος ὑπερε-  
 45 δυναμοῦτο καὶ ὑπερίσχυε καὶ ὅπως δὴ πως κατεκράτει καὶ κατεξουσίαζε  
 τῆς Βονίτζης ταύτης, πῆ δὲ μετὰ παρέλευσιν χρόνων τινῶν ἡ πλάστιγγὴ  
 ἐπὶ τὸ ἕτερον ἔκλιε | μέρος καὶ ἐκυρίευν ἐκεῖνο, κατεξουσιάζον τῆς 14  
 Βονίτζης, καὶ οὕτως οὐδὲν ἄλλο ἐγένετο, εἰ μὴ ὡς ἐφθήμεν εἰπόντες  
 φθοραὶ καὶ βλάβαι ἀμφοτέροις τοῖς μέρεσι· καὶ ταῦτα μὲν ἐν διαστη-

ματι χρόνων Ικανῶν οὕτως ἐγένετο συνεχῶς πρὸς ἀλλήλους προ- 50  
 15 λαβόντων μέντοι πρὸ χρόνου περίπου | ἐνὸς πάλιν εἰς τοιαύτην  
 διένεξιν ἐλθόντες οἱ πατέρες τῶν εἰρημένων δύο μοναστηρίων τοῦ τε  
 Ζωγράφου καὶ τοῦ Ἐσφιγμένου, καὶ μὴ δυνάμενοι διαχωρῆσαι τὸ ἐν  
 τῇ Βονίτζῃ μέρος ἐκάστου τῶν μοναστηρίων αὐτῶν, παρεγένοντο ἐν-  
 16 ταῦθα εἰς Κωνσταντινούπολιν ἐκ μὲν τοῦ Ζωγράφου οἱ ὀσιώτατοι 55  
 πατέρες, ὃ τε σκευοφύλαξ ἐν ἱερομονάχοις κὺρ Κωνσταντίος καὶ ὁ ἐν  
 μοναχοῖς κὺρ Ἰωάσαφ, ἐκ δὲ τοῦ Ἐσφιγμένου οἱ ὀσιώτατοι ἱερομόναχοι  
 πατέρες, ὃ τε σκευοφύλαξ κὺρ Κυπριανός, ὁ προηγούμενος κὺρ Στέφανος  
 17 καὶ ὁ κὺρ Ἰσαάκ, οὔτινες παρὰστάντες ἐνώπιον τῆς ἡμῶν μετριότητος  
 ἐζήτησαν θεωρηθῆναι τὴν μεταξὺ τῶν δύο τούτων μοναστηρίων περὶ 60  
 τῆς Βονίτζης διένεξιν καὶ διαφορὰν ἐπὶ τοῦ πατριαρχικοῦ ἡμῶν κρι-  
 τηρίου καὶ διευκριθῆναι τὸ δίκαιον αὐτῶν ἐκκλησιαστικῶς.

18 Κάντεῦθεν ἡ μετριότης ἡμῶν διωρίσατο καὶ ἀποκατέστησε τηρι-  
 ταῦτα αἰρετοῦς κριτὰς διὰ πατριαρχικῆς αὐτῆς ἀποδείξεως ἐκ τε τῆς  
 ὁμηγύρεως τῶν συναδελφῶν ἡμῶν ἀρχιερέων καὶ ἐκ τοῦ τάγματος τῶν 65  
 τιμιωτάτων κληρικῶν τῆς τοῦ Χριστοῦ μεγάλης ἐκκλησίας καὶ ἐκ τοῦ  
 χρησίμου βουφειοῦ τῶν γονναράδων τοὺς τιμιωτάτους ἄρχοντας καὶ  
 19 ἐπιτρόπους | καὶ ἐνετείλατο αὐτοῖς, ὅπως ἐν φόβῳ θεοῦ καὶ ἀφιλο-  
 προσώπως ἐρευνήσαντες καὶ ἐξετάσαντες καὶ ἐνωτισθέντες τὰ προβλή-  
 ματα καὶ τὰς ἀποκρίσεις καὶ δικαιολογήματα ἑκατέρων τῶν μερῶν καὶ 70  
 θεωρήσαντες καὶ ἀναγνόντες τὰ ἐν χερσὶν αὐτῶν ἐγγράφα, ἐξακριβώ-  
 20 σωσι τὴν ἀλήθειαν καὶ τὸ δίκαιον, καὶ ἀναγγέλωσιν ἡμῖν, ἐφ' ᾧ  
 γένηται παρ' ἡμῶν ἡ τοῦ δικαίου ἀπόφασις.

Τῶν εἰρημένων τοίνυν ἀξιολόγων προσώπων εἰς ἓν συνελθόντων  
 καὶ ἐν φόβῳ θεοῦ ἀκριβῶς ἐρευνησάντων τὴν ὑπόθεσιν ταύτην καὶ τὰ 75  
 21 ἑκατέρου μέρους γράμματα ῥωμαϊκὰ τε | καὶ ὀθωμανικὰ κατιδόντων  
 καὶ ἀναγνόντων καὶ τῆς συνελύσεως ταύτης δι' ἐνκρινεστέραν κατά-  
 ληψιν καὶ σαφεστέραν βεβαίωσιν οὐ μόνον ἅπαξ, δὶς τε καὶ τρίς γενο-  
 μένης, καὶ τῆς ὑποθέσεως ἀναθεωρηθείσης τε καὶ ἐξακριβωθείσης, οὐ  
 22 μὴν δέ, ἀλλὰ τελευταλον καὶ ἐνώπιον τῆς ἡμῶν μετριότητος συμπαρόν- 80  
 των καὶ τῶν εἰρημένων αἰρετῶν κριτῶν, συμπαραισταμένων τε καὶ τῶν  
 δύο διαφερομένων μερῶν, ἀναθεωρήσεως καὶ ἀκριβεστέρας ἐρεῦνης καὶ  
 ἐξετάσεως καὶ παρατηρήσεως γενομένης εἰς τὰ ἐν χερσὶν ἑκατέρου  
 23 μέρους γράμματα, | ἐφ' ἧν ἀριδιήλως καὶ ἐπεγνωσθῆ σαφῶς καὶ ἀναμφι-  
 βόλως, ὅτι ἡ Βονίτζα αὕτη καθὼς συνορίζεται ἐκ τῶν τεττάρων μερῶν 85  
 αὐτῆς· ἐκ μὲν τοῦ ἐνὸς μέρους διὰ τῆς θαλάττης, ἐκ δὲ τοῦ ἑτέρου  
 διὰ τοῦ ὕδρου καὶ ἐκ τοῦ ἄλλου διὰ τῆς λεωφόρου ὁδοῦ καὶ ἐκ τοῦ  
 24 ἄλλου μέρους διὰ | τοῦ μουλκίου τοῦ ἁγίου Φιλίππου ἦτοι τοῦ Ἐξι-  
 νώφου, ὑπάρχει κτήμα ἴδιον καὶ δίκαιον σαφέστατον τοῦ μοναστηρίου  
 τοῦ Ἐσφιγμένου, καθὼς καὶ ἐν ἄλλοις μὲν, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ παλαιγενεῖ 90

ὄθωμανικῶ σενετίῳ βακουφναμὲ τοῦ μοναστηρίου αὐτῶν ῥητῶς περι-  
 ἔχεται καὶ ἀκριβῶς φαίνε|ται γεγραμμένη ῥητῶς ἡ Βόνιτζα μετὰ τῶν 25  
 εἰρημένων ὁρίων αὐτῆς, ἔχουσι δὲ καὶ οἱ Ζωγραφῖται μέρος ὀλίγον ἐκ  
 τῆς ῥηθείσης Βονίτζης, δηλαδὴ ἐνὸς στρέμματος ἀμπέλιον, ἐν μελισ-  
 95 σουργεῖον καὶ ἐν ὀσπήτιον, ἅτινα καὶ ἐν τῷ ἰδίῳ αὐτῶν βακουφναμὲ  
 ῥητῶς εἰσι καταγε|γραμμένα· οὐ μόνον δὲ ἐκ τούτου, ἀλλὰ μάλιστα 26  
 καὶ ἐκ πολλῶν ἄλλων παλαιῶν ἐκκλησιαστικῶν, πατριαρχικῶν τε καὶ  
 τοῦ προστάτου καὶ λοιπῶν βεβαιωτηρίων γραμμάτων ἐπεγνωσθῆ καὶ  
 ἀπεδείχθη ἡ Βόνιτζα εἶναι τοῦ Ἐσφιγμένου, καθὼς ἐν τῷ προεκδοθέντι  
 100 τηνικαῦτα | τῷ τοῦ Ἐσφιγμένου μοναστηρίῳ ἡμετέρῳ πατριαρχικῶ συνο- 27  
 δικῷ σιγιλλιῶδει γράμματι ῥητῶς ἐν πρὸς ἐν ὄλα τὰ γράμματα περι-  
 ἔχονται, καὶ ἐκάστου ἡ περίληψις δηλοποιεῖται, ἅτινα διὰ τὴν συντο-  
 μίαν τε καὶ βραχυλογίαν ἐνταῦθα παραλέλειπται.

Τούτων τοίνυν | οὕτω γενομένων καὶ τοῦ δικαίου σὺν τῇ ἀληθείᾳ 28  
 105 διαρρηθῆν ἀναφανέντος τε καὶ ἐπιγνωσθέντος ἐγένετο παρ' ἡμῶν  
 ἀπόφασις ἐκκλησίας καὶ κατὰ τὴν περίληψιν τῶν ὧν ἴδομεν παλαιγενῶν  
 γραμμάτων τὴν Βόνιτζαν μένειν εἰς τὴν δεσποτείαν καὶ | ἔξουσίαν τοῦ 29  
 μοναστηρίου τοῦ Ἐσφιγμένου, τοὺς δὲ Ζωγραφίτας ἔχειν τὸ ὀλίγον  
 ἰδιον αὐτῶν μέρος, καὶ ἀκολούθως περὶ τούτου ἐξεδόθη καὶ ἡμέτερον  
 110 πατριαρχικὸν συνοδικὸν σιγιλλιῶδες γράμμα, ἐπικυροῦν καὶ ἐπιβεβαιοῦν  
 τὸ δίκαιον τῶν Ἐσφιγμενιτῶν καὶ ἀποφαινόμενον τὴν Βόνιτζαν εἶναι 30  
 τοῦ Ἐσφιγμένου, τοὺς δὲ Ζωγραφίτας ἔχειν ἐν αὐτῇ τῇ Βονίτζῃ τὰ  
 εἰρημένα· ἥτοι τὸ ἐνὸς στρέμματος ἀμπέλιον, τὸ μελισσουργεῖον καὶ τὸ  
 ὀσπήτιον.

Κατὰ ταύτην οὖν τὴν ἡμετέραν πατριαρχικὴν καὶ συνοδικὴν  
 εὐλογοφανῆ ἐπί|κρισίν τε καὶ ἀπόφασιν, ἀπελθόντων καὶ τῶν δύο 31  
 μερῶν εἰς τὸ Ἀγιώνυμον ὄρος, καὶ ὑπὸ τῶν ἐκεῖσε γερόντων καὶ  
 προσεστάτων τοῦ ὄρους αὐθις τῶν ὁρίων τῆς Βονίτζης ἐξετασθέντων  
 καὶ εὐρεθέντων ἀληθῶς οὕτως ἔχειν, ἐπετάχθησαν οἱ Ζωγραφῖται  
 130 ἀπέ|χεσθαι τοῦ λοιποῦ τοῦ τόπου ἐκείνου τῆς Βονίτζης καὶ ἀφήσαι 32  
 εἰς τὴν ἔξουσίαν τῶν Ἐσφιγμενιτῶν.

Ἄλλ' οὖν οἱ Ζωγραφῖται διὰ τὸ ἔχειν τὸν τόπον ἐκείνον χρόνους  
 ἱκανοὺς εἰς τὴν χρῆσιν αὐτῶν, νομίζοντες εἶναι ἰδιον τοῦ μοναστηρίου  
 αὐτῶν — καὶ ὑποπτενόμενοι | μὴ τι γε ἀδικοῦντο κατὰ τοῦτο — βουλό- 33  
 135 μενοι κρεῖττονα βεβαίωσιν ἰδεῖν, οὐκ ἠθέλησαν εὐθὺς παραχωρῆσαι  
 καὶ ἀφήσαι τὸν τόπον ἐκεῖνον τῆς Βονίτζης εἰς τὴν ἔξουσίαν τοῦ  
 Ἐσφιγμένου, δισχυριζόμενοι εἰσέτι καὶ ἀντιτείνοντες κατὰ τι καὶ παν-  
 τοίοις τρόποις | σπεύδοντες ἀντιποιηθῆναι τῆς Βονίτζης. ταύτης οὖν 34  
 τῆς ἀντιστάσεως καὶ δισχυρίσεως τῶν Ζωγραφιτῶν πρὸς ἡμᾶς ἀναγ-  
 130 γελθείσης καὶ τοῦ τὸ δίκαιον ὑπάρχειν τῶν Ἐσφιγμενιτῶν γράμμασιν  
 ἀξιολόγων προσώπων καὶ γερόντων τοῦ ὄρους πρὸς ἡμᾶς στα|λεῖσι 35

μαρτυρηθέντος αὐθις καὶ ἀνηνεχθέντος ἡμῖν, ἡ μετριότης ἡμῶν μὴ  
 ἀνασχομένη τῆς τῶν Ζωγραφεῖων ἐπὶ τοσοῦτον ἀπειθείας, καθυπέβαλεν  
 αὐτοὺς πάντας διὰ γράμματος ἡμετέρου πατριαρχικοῦ συνοδικοῦ βαρυ-  
 36 τάτη ἐκκλησιαστικῆ καὶ|δεία.

185

Μετὰ τοῦτο ἀμφοτέρω τὰ μέρη πάλιν ἐπὶ τὴν βασιλεύουσαν ἐπαν-  
 ἔρχονται, τὴν λύσιν τῆς διαφορᾶς αὐτῶν ταύτης καὶ τὸν προσήκοντα  
 συμβιβασμὸν καὶ εἰρηνοποιήσιν ἐπιζητοῦντες. συνελθόντες οὖν εἰς ἓν  
 37 καὶ τῶν δύο μερῶν οἱ | πατέρες ἐπὶ ἡμέρῃ ἡμέρᾳ ἦτοι ἐκ μὲν τοῦ  
 Ζωγράφου ὁ ἐν μοναχοῖς κτθρ Ἀρσένιος, ἐπιτροπικῶς ὢν ἀπεσταλμένος 140  
 ἐκ μέρους ὄλων τῶν πατέρων τοῦ μοναστηρίου αὐτῶν περὶ τῆς ὑπο-  
 38 θέσεως ταύτης καὶ ἔχων εἰς χεῖρας αὐτοῦ τὴν σφραγίδα τοῦ | μοναστη-  
 ρίου καὶ ὁ σὺν αὐτῷ ἱερομόναχος κτθρ Νικηφόρος, ἐκ δὲ τοῦ Ἐσφιγμένου  
 ὁ ὀσιώτατος σκευοφύλαξ κτθρ Κυπριανὸς ἱερομόναχος, ἔχων καὶ αὐτὸς  
 τὴν ἐπιτροπήν καὶ σφραγίδα τοῦ μοναστηρίου αὐτοῦ, παρόντων καὶ 145  
 39 τῶν τιμιω|τάτων ἀρχόντων καὶ ἐπιτρόπων τοῦ Ἁγίου ὄρους καὶ ἐπὶ  
 πολλῇ ᾠρᾷ πλείστης ὄσης λογοτριβῆς καὶ λογομαχίας πρὸς ἀλλήλους  
 γενομένης, καὶ ἑκατέρων τῶν μερῶν διδύχουσι μὲν καὶ τὰ ἑαυτῶν  
 40 δικαιολογήματα προτεινόντων, τελευταῖον μὲν ὅμως συνεβιάσθησαν καὶ  
 διαρῥῶθησαν πρὸς ἀλλήλους τρόπῳ τοιῷδε· δηλονότι οἱ μὲν Ἐσφιγ- 150  
 μενῖται οἰκειόθειε καὶ ἀβιάστῳ αὐτῶν γνώμῃ καὶ προαιρέσει ἐπώλησαν  
 πρᾶσει τελείᾳ πρὸς τοὺς Ζωγραφεῖτας ὄλον τὸ μέρος, ὅσον ἐξουσίαζον  
 41 ἐκ τῆς | Βονίτζης, καὶ δεδώκασιν αὐτὸ διὰ λήψεως διωρισμένης ἄσπρων  
 ποσότητος ἦτοι γροσίων χιλίων τριακοσίων, ἅτινα χρήματα ταῦτα  
 ἔλαβον καὶ ἐπληρώθησαν σῶα καὶ ἀνελλιπῆ παρὰ τῶν Ζωγραφεῖων, 155  
 42 καὶ οὐκ ἔχουσι τοῦ λοιποῦ οὐδεμίαν | μετοχὴν ὄλων ἐκ τῆς ἡθείσης  
 Βονίτζης μέχρι καὶ ἐνὸς δακτύλου τόπου, ὡς πωλήσαντες ὄλον, τὸ  
 ὅσον περ ἐξουσίαζον μέρος κατὰ τὰ ἀνωτέρω ἐκτεθέντα ὁροθέσια καὶ  
 ἀμέτοχοι πάντῃ μέιναντες ἐκ τῆς Βονίτζης.

43 Διὰ πλείονα δὲ ἀσφάλειαν | τῆς τελείας πράξεως ταύτης δεδώκασιν 160  
 οἱ Ἐσφιγμενῖται τοῖς Ζωγραφεῖταις πανθ' ὅσα εἶχον εἰς χεῖρας αὐτῶν  
 γράμματα καὶ σενέτια ὀθωμανικά τε καὶ ῥωμαϊκά, διαλαμβάνοντα περὶ  
 τῆς Βονίτζης, ἅτινα εἰσὶ ταῦτα·

44 γράμματος ἴσον παλαιότατον ἐξε|νεχθὲν ἀπὸ τοῦ κώδικος τοῦ  
 μοναστηρίου τοῦ Βατοπεδίου, 165  
 γράμμα πατριαρχικὸν παλαιγενὲς τοῦ πάλαι ἀοιδίμου πατριαρχον  
 Κωνσταντινουπόλεως κτθρ Ἰερεμίου,  
 γράμμα τῆς κοινότητος τοῦ Ἁγίου ὄρους ἔχον ἐν αὐτῷ τὰς σφρα-  
 45 γίδας ὄλων τῶν μοναστηρίων, |  
 γράμμα ἕτερον ἐναλλαγῆς, 170  
 ἕτερον γράμμα τουρκιστὶ συμφωνητικὸν μετὰ προστίμου ζημίας τοῦ  
 ἀθετήσαντος τὴν συμφωνίαν,

τὸ προεκδοθὲν ἡμέτερον πατριαρχικὸν καὶ συνοδικὸν σιγίλλιον  
καὶ τὸ κατὰ τῶν Ζωγραφιτῶν παιδείας ἐκκλησιαστικῆς συνοδικὸν 46

175 γράμμα,

ἔτι δὲ ἰλάμιον καὶ χοτζέτιον τοῦ τῆς Θεσσαλονίκης κριτοῦ  
καὶ ὄρισμὸς βασιλικὸς ἰσχυρός.

Ταῦτα τοίνυν ἐγγχειρίσαντες αὐτοῖς ὡς πάντῃ ἄκυρα μέναντα  
προσυπέσχοντο καὶ τοῦτο, ὡς ἐὰν ὄψῃ ποτε εὐρεθῶσι καὶ ἄλλα | τινὰ 47  
180 γράμματα ὀθωμανικὰ ἢ ῥωμαϊκὰ εἰς χεῖρας τῶν Ἐσφιγμενιτῶν, εἴτε τῶν  
νῦν ἢ καὶ τῶν μετὰ τούτους διαλαμβάνοντα περὶ τῆς δεσποτείας τῆς  
Βονίτζης ταύτης, ὀφείλουσι κἀκεῖνα πάντα ἐγγχειρίζεσθαι τοῖς Ζωγρα-  
φίταις, ἐφ' ᾧ μένωσιν ἄ|κυρα πάντῃ καὶ ἀνίσχυρα καὶ ἀντ' οὐδενὸς 48  
λογιζόμενα, καὶ εἰ γέ ποτε κινήθῃ ἀγωγή τις ἐκ μέρους τῶν Ἐσφιγμε-  
185 νιτῶν ζητούντων ὄλωσ μέρους τι ὀκωσοῦν ἐκ τῆς Βονίτζης ταύτης  
μηδὲ ὄλωσ εἰσακούεσθαι αὐτοὺς ἐν οὐδενὶ δικαιοσύνης κριτηρίῳ, καὶ  
ὑπερ δὲ ἐστὶ γε|γραμμένον ἐν τῷ βακουφναμὲ τῶν Ἐσφιγμενιτῶν 49  
περὶ τῆς Βονίτζης ταύτης, ὀφείλει μένειν ἄκυρον πάντῃ καὶ ἀνίσχυ-  
ρον, ὡς πωληθέντος ὄλου τοῦ μέρους ἐκείνου πράσει τελείᾳ, καθὰ  
190 διείληπται.

Τούτου χάριν γράφοντες ἀποφαινόμεθα συνοδικῶς μετὰ τῶν περὶ |  
ἡμᾶς ἱερωτάτων ἀρχιερέων καὶ ὑπερτίμων τῶν ἐν ἀγίῳ πνεύματι ἀγαπητῶν 50  
ἡμῶν ἀδελφῶν καὶ συλλειτουργῶν, ἵνα τῆς γενομένης πωλήσεως ταύτης  
ὀφειלוσύνης ἔχειν τὸ κύρος καὶ τὴν ἰσχὺν βεβαίαν καὶ ἀμετάστρεπτον  
195 ἀπὸ τοῦ νῦν καὶ εἰς τὸν ἐξῆς ἅπαντα αἰῶνα ἀπα|σα ἢ φηθεῖσα Βόνιτσα 51  
μετὰ πάντων τῶν ὀρίων αὐτῆς ὑπάρχη καὶ λέγεται καὶ παρὰ πάντων  
γνώσεται κτῆμα ἴδιον τοῦ ἱεροῦ μοναστηρίου τοῦ Ζωγράφου ἔχοντος  
κατὰ πάντα τὴν ἐξουσίαν καὶ χρῆσιν, δεσποτείαν τε καὶ κυριότητα  
ταύτης ἀναφαιρέτως | καὶ ἀνυποσπᾶστως εἰς τὸ διηνεκὲς μηδενὸς τῶν 52  
200 ἀπάντων τολμῶντος ὄλωσ ἀντιποιηθῆναι οὔτε μέρους οὔτε ὄλου ἐκ τῆς  
Βονίτζης ταύτης· ὅστις δὲ καὶ ὁποῖος εἴτε ἐκ τῶν Ἐσφιγμενιτῶν ἢ  
ἄλλων ἱερωμένος ἢ μοναχὸς καὶ ἰδιώτης ἢ λαϊκὸς τολμήσῃ οἶφ δὴ τινι  
τρόπῳ ἀντί|στασίν τινα δεῖξαι ἐπὶ τούτοις ἢ ἐνοχλῆσαι κατὰ τι καὶ 53  
ἐπηρεάσαι τοῖς Ζωγραφίταις περὶ τῆς Βονίτζης ταύτης ἢ διασεῖσαι καὶ  
205 ἀνατρέψαι τὸ γεγονός τοῦτο συνάλλαγμα ἢ ὄλωσ βλάβην τινὰ καὶ  
ζημίαν αὐτοῖς προξενῆσαι, ὁ τοιοῦτος ὁποῖας ἂν εἴῃ τάξεως καὶ βαθ|μοῦ 54  
ἀφωρισμένος εἴῃ παρὰ τῆς ἀγίας καὶ ὁμοουσίου καὶ ἑωποιοῦ καὶ  
ἀδιαιρέτου μακαρίας τριάδος καὶ κατηραμένος καὶ ἀσυγχώρητος καὶ  
μετὰ θάνατον ἄλυτος καὶ πάσαις ταῖς πατριακαῖς καὶ συνοδικαῖς ἀραῖς  
210 ὑπόδικος καὶ ἐνοχος τοῦ πυρὸς νῆς γεέννης. ὄθεν | εἰς τὴν περὶ 55  
τούτου ἐνδειξὴν διηνεκῆ τε καὶ μόνιμον ἀσφάλειαν ἀπελύθη καὶ τὸ  
παρὸν ἡμέτερον πατριαρχικὸν συνοδικὸν ἐν μεμβράναις σιγίλλιον ἐπι-



βεβαιωτήριον γράμμα, καταστρωθὲν κὰν τῷ ἱερῷ κώδικι τῆς καθ' ἡμᾶς τοῦ Χριστοῦ μεγάλης ἐκκλησίας.

ἐν ἔτει σωτηρίῳ ἀψμ<sup>5</sup> ἐν μηνὶ μαίῳ Ν 9<sup>76</sup>: —

215

- † Παῖσιος ἐλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως Νέας  
 † Ρώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης †
- + δ' Ἐφέσου Θεόδουλος?
- + δ' Ἡρακλείας Γεράσιμος
- + δ' Νικομηδείας Κύριλλος 220
- + δ' Νικαίας Πανάρετος
- + δ' Χαλκηδόνος Γαβριήλ
- + δ' Ἀδριανουπόλεως Διονύσιος
- + δ' Παλαιῶν Πατρῶν ...
- + δ' Φιλιππουπόλεως Θεόληπτος? 225
- + δ' Διδυμοτείχου Ἀυξέντιος
- + δ' Θηβῶν Πανάρετος
- + δ' Χριστιανουπόλεως Δανιήλ?
- + δ' Ναυπάκτου Θεόφυλος
- + δ' Σοφίας Ἄνθιμος 230
- + δ' Ξάνθης Μητροφάνης
- + δ' Χίου Δορόθεος?
- + δ' Πρεσλάβας

### III.

- 1 Καλλίνικος ἐλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης:
- 2 † Τὰ περὶ τῶν κτημάτων καὶ πραγμάτων λόγοις πρὸς τοὺς παρόντας, γράμμασι δὲ πρὸς τοὺς πόρω τῷ τόπῳ ἢ τῷ χρόνῳ σημαίνονται, καὶ τούτοις αἱ τῶν πραγμάτων κτήσεις κατασφαλίζονται, 3
- 3 ἵνα | τὰ ἐαντῶν δίκαια ἐν ταῖς ἀμφισβητήσεσιν ἀποδεικνύονται (!), τὰς τῶν πλεονεκτῶν ἀποκρούονται ἐπιχειρήσεις. εἰ γὰρ καὶ ποτε ὑπὸ φωτὶ 4
- 4 τῶν γραμμάτων ἀναφαινομένης τῆς ἀληθείας ὅμως ὁσημέρα | ὀρώμεν δίκας τε καὶ ἀμφισβητήσεις, πόσῃν εἰκὸς γενέσθαι τὴν ταραχὴν ἐκ τῆς ἀγνοίας, ἣν καὶ τὰ γράμματα ἐπιλίπωσι; ταῦτά τοι ἀναγκαῖα πᾶς τις 10
- 5 ἂν ὁμολογήσειε τὰ γράμματα πρὸς διάλυσιν τῶν ἐγκλημάτων καὶ τῶν ἐνδεχομένων ἀδικιῶν διακαλύειν. διὸ καὶ ἡ καθ' ἡμᾶς τοῦ Χριστοῦ μεγάλη ἐκκλησία τῶν δικαίων ἀεὶ ἐκ παντὸς τρόπου ἐπιμελουμένη καὶ 6
- 6 προστατεύουσα, ταῦτα τοῖς | ἔχουσι διὰ πατριαρχικῶν καὶ συνοδικῶν

224 Das Monokondylion vermag ich nicht zu enträtseln.

218, 225, 228 und 232 Die Lesung der Namen kann ich nicht als absolut sicher verbürgen. 233 Hier fehlt der Name überhaupt.

15 αὐτῆς κατασφαλίξει γραμμάτων, ὥσπερ ἤδη καὶ περὶ τῶν δσιωτάτων  
 μοναστηριακῶν πατέρων τοῦ ἐν τῷ Ἀγιωνύμφ ὄρει τοῦ Ἄθω ἱεροῦ  
 καὶ σεβασμίου | ἡμετέρου πατριαρχικοῦ καὶ σταυροπηγιακοῦ μοναστηρίου 7  
 τοῦ Ζωγράφου ἐπιλεγομένου· καὶ γὰρ τὸ ἱερὸν τοῦτο αὐτῶν μοναστή-  
 ριον πρὸ χρόνων ἐννεμήκοντα ἐνὸς ὤφθη ἔξουσιάζον τὸ Λάζαρο τζιφτι-  
 20 λίκι | καὶ κισλὰ βοῶν καὶ μάνδραν καὶ ἄλλας γαίας καταγεγραμμένα 8  
 ὄντα κάτωθεν τοῦ χωρίου Ὀρμιλίας, ὑποκειμένου εἰς τὸν ναχιγὲ Σιδη-  
 ροκαῦσι τὸν ἐκ τῶν συνημμένων (!) εἰς τὸν καζᾶ | καὶ σαντζάκι τῆς Θεσ- 9  
 σαλονίκης, καὶ παρεπομένων εἰς τὰ βασιλικὰ χάσσα διὰ τοῦ μήρου  
 ταποῦ τεμεσουκίου τοῦ τοπάρχου, οἱ βιαιότατοι δὲ Βατοπεδιννοὶ πατέρες  
 25 ἐπειδὴ ἐνόησαν ἐσχάτως ἀ|γωγὰ προβαλλόμενοι, ὅτι δικαιοῦνται ἔχειν 10  
 ὑπὸ τὴν χρεῖαν αὐτῶν καὶ ἔξουσίαν τὰ εἰρημένα κτήματα καὶ τὰς γαίας  
 ἐμφανίσαντες βακφιγὲ αὐτῶν, δηλοποιοῦντα ἀμυδρῶς καὶ ἀσαφῶς τι  
 περὶ αὐτῶν | τῶν κτημάτων· ἐκκλησιαστικῶς μὲν οὐκ ἔληξεν ἡ περὶ τῶν 11  
 τοιούτων διένεξις αὐτῶν καὶ διαφορὰ· ἀλλὰ θεωρηθείσης ἐπιτοπίως ἐκεῖ  
 30 ἐπὶ τῆς βασιλικῆς κρίσεως διὰ τοῦ προεκδοθέντος ὑψηλοῦ βα|σιλικοῦ 12  
 προσκυνητοῦ ὀρισμοῦ ἐγένετο ἰλάμιον κατὰ τὴν γενομένην μαρτυρίαν,  
 συμπαρουσιαζόντων καὶ τῶν διαφερομένων ὀσιωτάτων πατέρων καὶ διο-  
 ρισθέντων παρ' ἑκατέρου μοναστηρίου Βατοπεδίου φαμὲν | καὶ Ζωγράφου 13  
 καὶ ἀπεδείχθη, ὡς διείληπται, ὅτι πρὸ χρόνων ἐννεμήκοντα καὶ ἐνὸς ἔξου-  
 35 σιάζον τῶν ῥηθέντων πραγμάτων καὶ γαιῶν αὐτὸ τὸ ἱερὸν μοναστήριον 14  
 τοῦ Ζωγράφου, μηδὲν εἰπόντων τῶν Βατοπε|δινῶν, μηδὲ ἀγωγὰ κτη-  
 σάντων ἐν τῇ ἐκτάσει καὶ παρατάσει ὄλου τούτου τοῦ καιροῦ· καὶ γε  
 εὐλόγως· κατὰ γὰρ τοὺς θείους καὶ ἱεροὺς νόμους, ἐὰν ἐκκλησία πρὸς  
 ἐκκλησίαν ἑτέραν περὶ τινος ἀμφιβαλλο|μένη πράγματος διαμάχῃται, εἰς 15  
 40 τριακονταετίαν μόνην ἢ κίνησις τῆς ἀγωγῆς τῆς ἐκκλησίας ὀρίζεται, ὡς  
 ἔξὸν ἰδεῖν ἐν τῷ γ<sup>π</sup> τόμῳ τοῦ ᾠ βιβλίου τοῦ ἱεροῦ Ἀρμενοπούλου, ἐν  
 ᾧ ἐπιφέρεται | καὶ ὅτι καθολικῶ λόγῳ διὰ τεσσαράκοντα χρόνους τὰ 16  
 ἐκκλησιαστικὰ τελειούεται.

Προσενεχθέντος οὖν τοῦ γενομένου ἐκείνου τῆς βασιλικῆς κρίσεως  
 45 ἰλαμίου περὶ τὸ ὑψηλὸν καὶ κρατερὸν δεβλέβ | καὶ ἕτερα ὁμοίως, ἐγένετο 17  
 αἵτησις ἐκδοθεῖσα εἰς χεῖρας τῶν Ζωγραφετῶν κατὰ τὸ δοθέν χοτζέτι  
 ὑψηλὸν βασιλικὸν προσκυνητὸν ὀρισμὸν εἰς τελείαν ἀναχαίτησιν τῆς  
 διηνεκοῦς τῶν διαφερομένων | τούτων ἱερῶν μοναστηρίων, ὥσπερ καὶ 18  
 ἐξεδόθη ὑψηλὸν προσκυνητὸν χάττι σερίφιον, περιέχον πρὸς τοῖς ἄλλοις,  
 50 ὅτι θεωρηθέντος εἰς τὸν ἐν τῷ δαφιλεὶ χαζιὲ πεφυλαγμένον βασιλικὸν  
 ρουζνουμτζὲ καὶ ἄλλους βασιλικοὺς πίτακας | καὶ κώδικα ἐν συνόψει καὶ 19  
 ἐν ἐκτάσει εὐρέθῃ καταγεγραμμένον·

16 ἄθω ist von jüngerer Hand mit schwarzer Tinte in ἄθωνος korrigiert.

20 καὶ (pr.) ist im Original erst durchgestrichen, dann nochmals geschrieben.

27 τι] die Lesung ist sicher. 41 ἔξον geschrieben.

- εἰς μὲν τὸν ἐν ἐκτάσει διὰ χειρὸς τοῦ τότε καταγράφαντος κάτωθεν  
 20 τοῦ χωρίου Ἀλ|λαδιάβα ὑποκειμένου τῷ ναχιγὲ Σιδηροκανσίον ἐν  
 τξιφτιλικ τοῦ μοναστηρίου Βατοπεδίου καὶ ἀμπέλο τοῦ αὐτοῦ, ὡσαύτως 55  
 21 καὶ κισλὰς πλησίον τοῦ Λόγκου, ὑποκειμένου τῷ ναχιγὲ τῆς Θεσ|σα-  
 λονίκης καὶ ἕτερον κισλὰς τοῦ μοναστηρίου Ζωγράφου,  
 εἰς δὲ τὸν ἐν συνόψει ὅτι εἰσὶν ἐκ τῶν παρεπομένων εἰς τὸ βασι-  
 λικὸν χάσσι,  
 22 καὶ αὐθις εἰς τὸν ἐν ἐκτάσει διὰ χειρὸς τοῦ αὐτοῦ | τοῦ καταγρα- 60  
 φέντος χωρίου Πορταριά πλησίον τῶν τοῦ μοναστηρίου Ζωγράφου  
 καὶ τὰ ἀπὸ δεκατῶν τῶν ἐπικαρπιῶν γινόμενα ἐξακόσια ἄσπρα,  
 23 εἰς δὲ τὸν ἐν συνόψει, ὅτι παραλαμβανομέ|νῶν ὄλων τῶν χωρίων  
 ἀπαρτίζεται εἰς τριάκοντα χιλιάδας πεντακόσια ἄσπρα, ἐξ ὧν τὰ μὲν  
 πέντε χιλιάδων καὶ ὀγδοήκοντα τρία εἰς τὸ τομάρι τοῦ Χουσεῖν καὶ 65  
 24 Ὀσμᾶν, τὰ δὲ λοιπὰ συν|τροφικά,  
 καὶ αὐθις εἰς τὸν ἐν ἐκτάσει διὰ χειρὸς ὁμοίως τοῦ καταγραφέντος  
 κάτωθεν τοῦ χωρίου Ὀρμιλίας, ὑποκειμένου τῷ ναχιγὲ Σιδηροκανσί  
 25 τοῦ Λάζαφ λεγομένου τξιφτικί κατὰ τὸ χωρίον | Παναοῦλτζα καὶ  
 δόσιμον κισλὰ βοῶν καὶ μάνδραν. εἰς δὲ τὸν ἐν συνόψει ὅτι εἰσὶν ἐκ 70  
 τῶν παρεπομένων ὁμοίως εἰς τὸ βασιλικὸν χάσσι.  
 26 Ἐκ τούτων τοίνυν ἐγένετο φανερόν, ὅτι | τὸ εἰρημένον τξιφτικί  
 τοῦ Λαζάρου καὶ τὸ Ῥέσμι κισλὰ τῶν βοῶν καὶ μάνδρα οὐκ ἔστιν ἰδιόν  
 27 τινος τῶν εἰρημένων μοναστηρίων, καὶ ἐδηλοποιήθη ἐκ τῶν ἐκεῖθεν στα-  
 αῖτινες ἐξουσιάζονται διὰ ταποῦ τεμεσουκίου τοῦ τοπάρχου, τὸ δὲ Λεκάντζα  
 28 μοναταασί, ἐπειδὴ ἔστιν ἐκ τῶν μοναταάδων τῶν ἐξουσιαζομένων ἀπὸ |  
 μέρους τοῦ βασιλικῆ ἱράδι τξειδιδίου, καὶ ἀκολούθως αἱ φηθεῖσαι γαῖαι  
 εἰσὶν ἐκ τῶν εἰς τὸν ἀνωτέρω μοναταὰ παρεπομένων ἕνεκα τούτου, ἵνα  
 29 μὴ γένηται ποτε λόγος ἐνοχλήσεως ἀπὸ μέρους τῶν ὀσιωτά|των Βατο- 80  
 πεδιῶν πατέρων, ὑπέσχοντο οἰκειοθελῶς οἱ ὀσιώτατοι Ζωγραφῖται πα-  
 τέρες διδόναι ἐτησίως εἰς τὸν χαζνὲν τοῦ ἱράδι τξειδιδίου ἀνὰ πεντακόσια  
 30 γρόσια ἀπὸ μαρτίου τοῦ τρέχοντος χιλιεστοῦ | διακοσιοστοῦ δεκάτου  
 ὀγδόου ὀθωμανικοῦ ἔτους.  
 Καὶ ἐπειδὴ ἐδηλοποιήθη ταῦτα διὰ τακτικίου τοῦ ἐνδοξοτάτου 85  
 ἱράδι τξειδιδὶ χουμαγιῶν δεβτεράρ ἐφένδι Χαντῆ Ἰπραχίμ Ῥεδίδι  
 31 ἐφένδι, ἐξεδέδοτο | ὑψηλὸς βασιλικὸς προσκνητὸς ὀρισμός, καθωρατωμένος  
 32 δι' ἰδιοχείρου βασιλικῆς καὶ βεβαιώσεως, ὃ | ἔστιν ὑψηλὸν προσκνητὸν  
 χάττι σερίφιον, ἀποφαινόμενον ὅτι οἱ φηθέντες Ζωγραφῖται ἀποδίδου-  
 33 τες | κατ' ἔτος τὰ δέκατα ἦτοι τὴν δεκατιὰν καὶ Ῥέσμι αὐτῶν τοῖς βοεβο- 90  
 δάδαις τοῦ ἀνωτέρω χάσσου καὶ ἀνὰ πεντακόσια γρόσια εἰς τὸν δαψιλῆ

56 Das *v* von *ναχιγὲ* hat, wie häufig in dieser Urkunde, die Gestalt *ι*.

χαζνὲν τοῦ ἱράδι τζεδιδίου ἔξουσιάζουσιν ἑλευθέρως τὰς ῥηθείσας |  
 γαίας κατὰ τὸ ἀνὰ χεῖρας αὐτῶν τεμεσούκι τοῦ τοπάρχου χωρὶς τοῦ 34  
 δύνασθαι ποτε τοὺς Βατοπεδινούς μῆτε ἄλλους ἐπιμιχθῆναι ἐν ἐκείναις  
 95 ταῖς γαίαις, μῆδὲ κινήσαι τοῦ λοιποῦ διενέξεις καὶ διαφοράς, μῆτε  
 ὄλως φανῆναι ἐναντίους τῷ βασιλικῷ κανόνι καὶ τῇ ὑψηλῇ ταύτῃ προσ- 35  
 κνητῇ ἐπιταγῇ καὶ ἀμεταθέτῳ ἀποφάσει, καὶ ἐπειδὴ ὀρίζεται καὶ  
 ἀποφαίνονται οὕτω βασιλικῶς τὸ ἱερὸν χάττι σερίφιον, συμφώνως ἔγνω- 36  
 μεν γνώμη κοινῇ καὶ συνοδικῇ ἐκδόσει καὶ τὸ παρὸν ἡμέτερον πατρι-  
 100 αρχικὸν καὶ συνοδικὸν συγγιλλιώδες ἐν μεμβράναις γράμμα.

Τούτου χάριν καταγράφοντες ἀποφαινόμεθα συνοδικῶς | μετὰ τῶν 37  
 περὶ ἡμᾶς ἱερωτάτων ἀρχιερέων καὶ ὑπερτίμων, τῶν ἐν ἀγίῳ πνεύματι  
 ἀγαπητῶν ἡμῶν ἀδελφῶν καὶ συλλειτουργῶν διὰ τὸ ἀνωτέρω τριφυλίκι  
 τοῦ Λαζάρου μεθ' ὄλων τῶν γαιῶν αὐτοῦ καὶ μάνδρας | καὶ κισλὰ τῶν 38  
 105 κειμένων κατὰ τὸ ῥηθὲν χωρίον Ὁρμίλια, ὄντων ὡς διείληπται ἐκ τῶν  
 παρεπομένων εἰς τὰ βασιλικὰ χάσσα ἔξουσιάζουσιν οἱ ῥηθέντες δσιώτα-  
 τοι Ζωγραφῖται πατέρες κατὰ τὸ ταποδ | τεμεσούκι, ἔχοντες εἰς χεῖρας 39  
 ἑαυτῶν καὶ ὑπὸ τὴν ἔξουσίαν τοῦ μοναστηρίου αὐτῶν, σπείροντες ἐν  
 αὐτοῖς καὶ θερίζοντες ἑλευθέρως τε καὶ ἀνεμποδίστως καὶ ἀποδίδοντες  
 110 κατ' ἔτος τοῖς βοεβοδάδαις τὰ δέκατα ἦτοι | τὴν δεκατιάν καὶ τὸ ῥεσμ 40  
 καὶ εἰς τὸν δαφυλῆ χαζνὲν τοῦ βασιλικοῦ ἱράδι τζεδιδίου ἀνὰ πεντα-  
 κόσια γρόσια προθύμως καὶ ἀνελλιπῶς, διατηροῦντες τὰς ὑποσχέσεις  
 αὐτῶν ἀπαραβάτους καὶ ἀπαρατρέπτους | μῆδένα ἔχοντές ποτε τὸν 41  
 ἀντιποιούμενον τῶν γαιῶν ἐκείνων καὶ τῶν κτημάτων καὶ πραγμάτων  
 115 μῆδὲ τὸν ἀντιλέγοντα αὐτοῖς καὶ ἐναντιούμενον, μῆδὲ ὄλως τὸν  
 ἐνοχλοῦντα καὶ ζημιοῦντα αὐτοὺς κατὰ τὴν | περίληψιν τοῦ κατ' ἔλεος 42  
 βασιλικὸν ἐκδοθέντος ἤδη ὑψηλοῦ προσκνητοῦ χάττι σεριφίου, οἱ δὲ  
 Βατοπεδινοὶ πατέρες καὶ ἄλλοι ἐξ ἄλλων μοναστηρίων μοναστηριακοὶ  
 ἢ λαϊκοὶ γείτονες ἢ | μακρνοὶ οὐκ ἔχουσι τοῦ λοιποῦ καθ' οἶον δὴ 43  
 120 τινα τρόπον λόγον μετοχῆς ἐν ταῖς εἰρημέναις γαίαις καὶ τοῖς κτήμασι  
 καὶ πράγμασι οὐδὲ πρόβλημά τι ποιῆσαι περὶ τῶν σπορίμων καὶ τῶν  
 ἐπικαρπιῶν καὶ | γεννημάτων τῶν ἐξ αὐτῶν τῶν κτημάτων γενομένων 44  
 ὡς ἀνηκόντων τῷ ἱερῷ τούτῳ μοναστηρίῳ τοῦ Ζωγράφου καὶ τοῖς  
 μοναστηριακοῖς πατράσιν αὐτοῦ, οὐδὲ ἐνόχλησιν τινα ἢ ἐπήρειαν καθ'  
 125 οἶον δὴ τινα | τρόπον ἐπενεγκεῖν αὐτοῖς ἢ βλάβην τινὰ καὶ μέχρι 45  
 λεπτοῦ ζημίαν ἐν οὐδενὶ καιρῷ καὶ ἐν παντὶ κριτηρίῳ δικαιοσύνης  
 ἐφ' οἷα δὴ τινα αἰτία καὶ προφάσει, ἀλλὰ μόνον οἱ Ζωγραφῖται πατέρες  
 ἔχουσιν | ὑπὸ τὴν τελείαν αὐτῶν ἔξουσίαν τὰ ἀνωτέρω ἀπρηριθμημένα 46  
 κτήματα ἀνενοχλήτως τε καὶ ἀζημίως κατὰ τὴν περίληψιν καὶ ἀμετάθε-  
 130 τον βασιλικὴν ἀπόφασιν τοῦ ὑψηλοῦ προσκνητοῦ χάττι σεριφίου. |

Συμφώνως οὖν γέγραπται τὰ ἀντὰ κὰν τῷ παρόντι ἐκκλησιαστικῷ 47  
 ἡμῶν συγγιλλιώδι γράμματι, ἵνα ὡς βασιλικῶς, οὕτω καὶ ἐκκλησιαστι-

- κῶς ἔχωσι τὸ κῦρος καὶ τὴν ἰσχὺν ἀπαράτρεπτον διὰ παντὸς καὶ  
 48 ἀμεταποίητον καὶ διαμείνωσι οἱ ὀσιώτατοι Ζωγράφται πατέρες ἐκτὸς  
 πάσης ἐνοχλήσεως καὶ οἷας δὴ ποτε βλάβης καὶ ἐπηρείας. 135
- 49 Ὅσοι δὲ τῶν μοναστηριακῶν Βατοπεδινολ ἢ ἄλλοι ἐξ ἄλλων μο-  
 ναστηρίων | πατέρες, μοναχοί τε καὶ ἰδιῶται ἢ λαϊκοὶ τολμήσουσί ποτε  
 διαπραξασθαι ἐναντία τοῖς ὀρισθεῖσι καὶ ἀποφανθεῖσι βασιλικῶς καὶ  
 προξενῆσαι σκάνδαλα καὶ ταραχὰς ἐξ ἐπιβουλῆς καὶ ἄλλης οἷας δὴ  
 50 ποτε | κακονοίας καὶ ἐπενεργεῖν βλάβην τινὰ ἢ ζημίαν τῷ ἱερῷ τούτῳ 140  
 μοναστηρίῳ τοῦ Ζωγράφου καὶ ἐπιχειρῆσαι καθ' οἷον δὴ τινα τρόπον  
 τὰ βασιλικῶς ἤδη τεθεσπισμένα καὶ δεδογμένα διασεῖσαι καὶ ἀνα-  
 51 τρέψαι | κακοβούλως καὶ τὰ ἐν τῷ παρόντι ἐκκλησιαστικῶς ἐκτεθέντα  
 καὶ συμφώνως ἐπικυρωθέντα καὶ φανῆναι ὅπως δὴ πως ὑπεναντίους,  
 οἱ τοιοῦτοι, ὅποιοι ἂν ᾧσι, ὡς ταραχώδεις, κακεργάται καὶ φιλε- 145  
 52 πι|ζήμιοι, ἀφωρισμένοι ὑπάρχουσι παρὰ τῆς ὁμοουσίου καὶ ζωοποιοῦ  
 καὶ ἀδιαιρέτου μακαρίως τριάδος τοῦ ἐνὸς τῆ φύσει μόνου θεοῦ καὶ  
 53 κατηραμένοι καὶ ἀσυγχώρητοι καὶ μετὰ θάνατον ἄλυτοι καὶ | τυμπα-  
 νιαῖοι καὶ πάσαις ταῖς πατρικαῖς καὶ συνοδικαῖς ἀραῖς ὑπεύθυνοι καὶ  
 ἔνοχοι τοῦ πυρὸς τῆς γεέννης καὶ τῷ αἰωνίῳ ἀναθέματι ὑπόδικοι. 150
- Διὸ εἰς τὴν περὶ τούτων ἐνδειξιν καὶ διηνεκῆ τὴν ἀσφάλειαν |  
 54 ἐγένετο καὶ τὸ παρὸν ἡμέτερον πατριαρχικὸν καὶ συνοδικὸν σιγγιλ-  
 λιῶδες ἐν μεμβράναις γράμμα, καταστρωθὲν κἀν τῷ ἱερῷ κώδικι τῆς  
 καθ' ἡμᾶς τοῦ Χριστοῦ μεγάλης ἐκκλησίας· καὶ ἐδόθη τοῖς ὀσιωτάτοις  
 55 πα|τρᾶσι τοῦ ἐν τῷ Ἀγιωνύμφῳ ὄρει τοῦ Ἄθω ἱεροῦ καὶ σεβασμίῳ 155  
 ἡμετέρου πατριαρχικοῦ καὶ σταυροπηγικοῦ μοναστηρίου τοῦ Ζωγράφου.  
 Ἐν ἔτει σωτηρίῳ αῶδ' κατὰ μῆνα μάρτιον = ἐπινεμήσεως ζ'ῆ  
 + Καλλίνικος ἐλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως Νέας  
 Ῥώμης καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου:  
 + ὁ Ἐφέσου Διονύσιος 160  
 + ὁ Ἡρακλείας Θεόδωρος  
 + ὁ Κυζίκου ?  
 + ὁ Νικομηδείας Ἀθανάσιος  
 + ὁ Χαλκηδόνος Λογγίνος?  
 + ὁ Λέγκων Γρηγόριος 165  
 + ὁ Προύσης Ἀνθιμος  
 + ὁ ? Σεραφίμ  
 + ὁ Ἀγκύρας Φιλήμων  
 + ὁ Προϊλάβου Παρθένιος  
 + ὁ Ξάνθης Ἀθανάσιος. 170

162 Einige der folgenden Monokondylien sind dermaßen kunstvoll, daß alle meine wiederholten Lesungsversuche scheiterten.

## IV.

"Ανθιμος ἑλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως 1  
Νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης: —

Εἰσὶ μὲν καὶ ἄλλα πολλὰ τὰ τὴν πατριαρχικὴν διατρανοῦντα μεγα-  
λειότητα, τούτων δὲ προσέχει καὶ τὴν ἀνωτάτω χώραν κεκληρωταί  
5 ὑπὲρ τῆς εὐσταθείας τῶν ἱερῶν καταγωγίων καὶ τῆς εὐρύθμου αὐτῶν  
κυβερνήσεως ἐνδεικνυμένη ἀδιάλειπτος μέριμνα καὶ φροντίς· ἐν αὐτοῖς 2  
γὰρ οἱ τῆς ἀσκήσεως ἐκδιδάσκονται ὄροι, καὶ ὁ θεοφιλῆς καταρτίζεται  
βίος τῶν ἀποταξαμένων τῆς παρούσης ζωῆς τὴν ματαιότητα καὶ πρὸς  
τὸ ἄνω ἐπειγομένων | πολίτευμα. διὸ καὶ ἡμῖν τοῖς ἑλέφ θεοῦ τὴν 3  
10 προστασίαν τούτων ἀνειληφόσι καὶ τὴν ἀνωτάτην τοῦ οἰκουμενικοῦ  
θρόνου κληρωθεῖσι περιωπὴν μέλλει κατὰ χρέος καὶ πᾶσα ἐμμέριμος  
σπουδὴ καταβάλλεσθαι, | ὅπως τὰ συνημμένα τούτω ἱερὰ καταγῶγια τῆς 4  
ἐπὶ τὸ κρεῖττον ἀπολαμβάνωσι βελτιώσεως, καὶ τὰ τοῦ βίου τῶν ἐν  
αὐτοῖς μοναζόντων ἐξασκεῖσθαι θεοφιλέστερον μετὰ κοινῆς συμπνοίας  
15 καὶ ἁμονοίας· ἐφ' ᾧ | καὶ εὐμενῶς οἶδεν ἐπίνοιαν ἢ μετριότης ἡμῶν 5  
πρὸς τὰς ὑπὲρ αὐτῶν αἰτήσεις, καθὰ δὴ καὶ ἐπὶ τοῦ παρόντος.

Καὶ γὰρ ἐνεφανίσθη ἤδη τῇ ἡμῶν μετριότητι συνοδικῶς προκαθη-  
μένη κοινὴ ὀλοσφράγιςτος ἀναφορὰ τῶν κατὰ τὸ Ἅγιον ὄρος τοῦ Ἄθω 6  
ἱερῶν καὶ σεβασμίων ἡμετέρων πατριαρχικῶν καὶ σταυροπηγιακῶν  
20 εἴκοσι μοναστηρίων, δι' ἧς γνωστοποιεῖται, ὅτι οἱ ὀσιώτατοι πατέρες  
τοῦ ἐνὸς ἐξ αὐτῶν ἱεροῦ | Σλάβωνο-βουλγαρικοῦ μοναστηρίου τοῦ 7  
Ζωγράφου, τοῦ ἐπ' ὀνόματι τοῦ ἁγίου καὶ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος  
Γεωργίου τοῦ τροπαιοφόρου σεμννομένου, προθέμενοι μεταρρυθμίσαι  
τὸν ἴδιον αὐτῶν βίον ἐξ ἰδιορρύθμου | εἰς κοινοβιακόν, ὡς μᾶλλον 8  
25 συντείνοντα εἰς τὰ τῆς ψυχικῆς αὐτῶν σωτηρίας καὶ διαταττόμενον  
παρὰ τοῦ οὐρανοφάντορος Βασιλείου καὶ τῶν λοιπῶν θεοφόρων πατέ-  
ρων καὶ διοικηθῆναι τοῦ λοιποῦ κατὰ τοὺς | κοινοβιακοὺς ὄρους καὶ 9  
κανόνας, προστρέχουσι διὰ τῆς κοινότητος πρὸς τὴν καθ' ἡμᾶς τοῦ  
Χριστοῦ μεγάλην ἐκκλησίαν καὶ ἐξαιτοῦνται ἐνθέρμως ἐπικυρωθῆναι  
30 τὴν κοινοβιακὴν ταύτην ἀποκατάστασιν δι' | ἡμετέρου πατριαρχικοῦ 10  
καὶ συνοδικοῦ σιγγιλιώδους ἐν μεμβράναις γράμματος καὶ διοικηθῆναι  
τοῦντεῦθεν κοινοβιακῶς ὑπὸ κοινοβιάρχῃ καὶ ἡγουμένῳ καὶ πνευματικῷ  
προστάτῃ τῷ ἐν τῇ ἰδίᾳ μονῇ τοῦ | Ζωγράφου ἐνασκουμένῳ κτθ 11  
Ἰλαρίωνι ἱερομονάχῳ Ζωγραφίτῃ, ὡς ἀνδρὶ κοσμίῳ ἐν τε λόγοις καὶ  
35 ἔργοις καὶ ἡθεσι καὶ ἱκανῷ καὶ ἀξίῳ καὶ δυναμένῳ τῇ ἄνωθεν χειρα-  
γωγία ποδηγηθῆσαι αὐτοὺς εἰς τὰ τῆς | κοινοβιακῆς ἀσκήσεως. 12

Τούτων τοίνυν γνωστῶν γενομένων τῇ ἐκκλησίᾳ οὐ μόνον διὰ τῆς  
ῥηθείσης ὀλοσφραγίστου καὶ δι' ἰδιαιτέρας τῆς αὐτῶν ὀσιότητος ἐμφα-

4 προσέχει?

13 νισθείσης συγχρόνως τῇ ἐκκλησίᾳ ἐνσφραγίστου | καὶ ἐνυπυγράφου  
 ἀναφορᾶς, ἀλλὰ καὶ δι' ἐπίτηδες ἀπεσταλμένων δύο συμμαναστηριακῶν 40  
 πατέρων, ἡ μετριότης ἡμῶν ἐφιεμένη καὶ προνοοῦσα τὴν εὐστάθειαν  
 14 τῶν ἱερῶν σκηνωμάτων καὶ ὑπὲρ τούτων | κατατιθεμένη τὴν μέριμναν  
 ἀπεδείξατο εὐμενῶς τὴν προσενηχθεῖσαν αἵτησιν τῶν Ζωγραφιδῶν πα-  
 15 τέρων ὡς εὐλογον, θεῶ τε φίλην καὶ ἀνθρώποις ἐπαινετήν. καὶ δὴ  
 γράφοντες συνοδικῶς μετὰ | τῶν περὶ ἡμᾶς ἱερωτάτων ἀρχιερέων καὶ 45  
 ὑπερτίμων, τῶν ἐν ἀγίῳ πνεύματι ἀγαπητῶν καὶ περιποθήτων ἡμῖν  
 ἀδελφῶν καὶ συλλειτουργῶν δοξάζομεθα καὶ ἀποφαινόμεθα, ἵνα τὸ εἰρη-  
 16 μένον ἱερὸν καὶ σε|βάσιμον ἡμέτερον πατριαρχικὸν καὶ σταυροπηγιακὸν  
 Σλαβωνο-βουλγαρικὸν μοναστήριον τοῦ Ζωγράφου, τὸ ἐπ' ὀνόματι τοῦ  
 ἀγίου ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Γεωργίου τοῦ τροπαιοφύρου τιμῶμενον 50  
 17 καὶ κείμε|νον κατὰ τὸ Ἄγιον ὄρος τοῦ Ἄθωνος, ὑπάρχη καὶ λέγηται  
 ἀπὸ τοῦ νῦν καὶ εἰς τὸν ἐξῆς ἅπαντα χρόνον καὶ παρὰ πάντων γινώ-  
 σκηται κοινόβιον, διοικούμενον ἐλευθέρως ὡς καὶ τὰ λοιπὰ ἀρχαῖα  
 18 ἱερά | κοινόβια, διαμένον εἰς τὸ διηνεκὲς ἀμιγῆς καὶ καθαρὸν πάσης  
 ἰδιοφροθυμίας, ἰδιοβουλίας τε καὶ καταχρήσεως ἄλλης μοναδικῆς, πάντων 55  
 19 τῶν ἐν αὐτῷ ἤδη ὄντων καὶ τῶν εἰσέπειτα κατ' ἔρωτα θεῖον μοναδικοῦ  
 πολιτεύματος προσελευσομένων ἀδελφῶν, κατὰ τοὺς μοναδικούς κανόνας  
 ἐν ἐνὶ οἴκῳ οἰκούντων καὶ κοινῶς ἀπὸ τῶν αὐτῶν τρεφομένων καὶ  
 20 κεκτημένων ἅπαντα | κοινὰ· βρώματα, πόματα, διατροφάς, σκεπάσματα,  
 ἱμάτια, ὑποδήματα, χρήματα καὶ τὰ λοιπὰ, μηδενὸς ἰδίον τι ἔχοντος, 60  
 μηδὲ δυναμένον παρακατέχειν ἰδιον ἐντὸς ἢ ἐκτὸς τοῦ μοναστηρίου  
 21 κερκυμ|μένον ἢ ὅλως λέγειν ἰδίον τι ἔχειν μέχρι καὶ τοῦ ἐλαχίστου,  
 ἀλλὰ συνδιαιτᾶσθαι κοινῶς, καὶ τὰ αὐτὰ φρονεῖν καὶ πράττειν καὶ  
 λέγειν ἅπαντας τὸ προφητικὸν ἐκπληροῦντας λόγιον: 'ἰδοῦ δὴ! τί  
 22 κα|λὸν ἢ τί τεργνόν, ἀλλ' ἢ τὸ κατοικεῖν ἀδελφούς ἐπὶ τὸ αὐτό;' ἦτοι 65  
 ὁμοιοτρόπους εἶναι, ὁμοιοσχῆμους καὶ ὁμοδιαίτους ἐπὶ τὸ αὐτό, ἐκτὸς  
 23 εἰ μὴ δι' ἀσθένειαν σωματικὴν ἢ ἄλλην τινὰ ἀπαραίτητον | αἰτίαν κω-  
 λυυτό τις τῇ αὐτῇ τοῖς ἄλλοις ἀδελφοῖς διαίτη χρήσασθαι, ὡς ὁ  
 κατὰ καιροῦς ἡγούμενος διακρίνη καὶ δοκιμάσῃ περὶ τούτου, αὐτὸν δὲ  
 24 τὸν κατὰ καιροῦς ἡγούμενον, καθὰ καὶ τὸν προη|γούμενον κτρ Ἰλαρίωνα 70  
 βουλόμεθα ἔχειν τὴν ἐξουσίαν καὶ προηγεῖσθαι πάντων τῶν ἀδελφῶν  
 καὶ προτρέπειν τοὺς πάντας ἐπ' ἀρετὴν καὶ ἐξακριβοῦν τὰ τοῦ κοινο-  
 25 βιακοῦ πολιτεύματος κατὰ τὰ ἀρχῆθεν ὠ|ρισμένα τοῖς κοινοβιακῶς  
 ἡρημένους ζῆν, χρῆσθαι δὲ καὶ συμβούλοις καὶ συμπράκτορσι δυσὶν  
 ἢ τρισὶν ἐκ τῶν ἐμπειροτέρων καὶ δοκιμωτέρων ἀδελφῶν, οὓς ἂν ἢ 75  
 26 ἀδελφότης ἐγκρίνη, καθὰ καὶ οἱ εἰς | τὸ μετὰ ταῦτα ἡγουμενεύσοντες  
 διάδοχοι αὐτοῦ καὶ μετὰ τῶν τούτων συσκέπτεσθαι καὶ τὰ πρακτέα

ἀσφαλέστερον διακρίνειν καὶ μὴ ἀπασχολεῖσθαι μόνον ὄντα τῶν πνευ-  
 ματικῶν αὐτοῦ χρεῶν διὰ τῆς εἰς τὰς παρεμπιπτούσας μοναστηριακὰς ὑπο- 27  
 80 θέσεις ἐνασχολήσεως, ἀλλὰ διευθετεῖν ταύτας τοὺς συμπράκτορας ἐκτὸς  
 τῶν ἐκτάκτων καὶ ἐπισημοτέρων ὑποθέσεων τοῦ κοινοβίου, ἐν αἷς δέον  
 προσκαλεῖσθαι ἐπὶ συνάξεως πάντας τοὺς δοκιμωτέρους τῶν ἀδελφῶν 28  
 καὶ συσκέπτεσθαι περὶ τούτων καὶ κατὰ τὴν κοινὴν αὐτῶν γνώμην τε  
 καὶ ἀπόφασιν διευθετεῖσθαι καὶ διεξάγεσθαι τὰ τῆς ὑποθέσεως, ὅτι  
 85 ὁ σωτηρία | ὑπάρχει ἐν πολλῇ βουλῇ κατὰ τὸν εἰπόντα παροιμιαστήν· 29  
 ἐν περιπτώσει δι' ἀνικανότητος ἢ παραιτήσεως τοῦ ἡγουμένου ἀνάγκη  
 διοριζέσθαι ἕτερον κατὰ κοινὴν ἐκλογὴν τῶν πατέρων, καὶ τοῦτον  
 οὐχ | ἐξ ἄλλου μοναστηρίου ἢ σκήτεων, ἀλλ' ἐξ αὐτῶν τῶν τῆς μονῆς 30  
 ἀδελφῶν τὸν κοσμιώτερον καὶ ἱκανώτερον καὶ ἐγκρατῆ τῆς σλαβωνικῆς  
 90 διαλέκτου καὶ τῶν γραμμάτων, τοὺς δὲ συγκοινοβιάτας ὀριζόμε|θα 31  
 πάντας τῷ ἡγουμένῳ ὑποτάσσεσθαι καὶ ὑπέκχειν καὶ ἐγκρατεῦσθαι,  
 ὅτι ἡ ἐγκράτεια ἐστὶν ἀμαρτίας ἀναίρεσις, παθῶν ἀλλοτριώσις, θελή-  
 ματος ἐκκοπή, σώματος νέκρωσις μέχρι καὶ αὐτῶν τῶν φν|σικῶν 32  
 παθημάτων τε καὶ ἐπιθυμιῶν καὶ ταῖς ὑποθήκαις αὐτοῦ καὶ παραινέσει  
 95 προσέχειν τὸν νοῦν καὶ μηδένα ἐναντιοῦσθαι μηδὲ ἀντιλέγειν τὸ σύν-  
 ολον, καὶ κατὰ τὰς διαταγὰς αὐτοῦ διοικεῖσθαι τὸ ἱερὸν κοινόβιον |  
 καὶ τοὺς ἐν αὐτῷ ἀσκουμένους ὀσιωτάτους πατέρας, τοὺς τε ἤδη ὄντας 33  
 καὶ τοὺς ἐσέπειτα συναχθησομένους ὀφείλειν γνωρίζειν κοινόβιον,  
 μονάζοντας κοινοβιακῶς καὶ διατηροῦντας τοὺς ὄρους τῶν κοινοβίων  
 100 μοναστηρίων ἀπαρτρέπτους | καὶ μνημονεύοντας καὶ τοῦ ἡμετέρου 34  
 πατριαρχικοῦ ὀνόματος, ὡς νενομίσται, διάγοντάς τε ἐν ὁμοσίᾳ καὶ  
 ἀγάπῃ πνευματικῇ καὶ γνώμῃ φιλάδελφον κατὰ θεὸν ἔχοντας, ὡς μία  
 ψυχὴ ἐν πολλοῖς σώμασι καὶ συν|τρέχοντας μετὰ προθυμίας καὶ χαρᾶς 35  
 καὶ ἐπιμελουμένους εἰς ὠφέλειαν τοῦ ἱεροῦ κοινοβίου ὡς τῷ κυρίῳ  
 105 καὶ οὐκ ἀνθρώποις δουλεύοντας καὶ μὴ ἀσθένειαν προφασιζομένους,  
 ἀλλ' ἕκαστον αὐτῶν ἐργαζόμενον, ὅπερ | ἂν ἐπιταχθῇ παρὰ τοῦ κατὰ 36  
 καιρὸν ἡγουμένου. ὅς δ' ἂν γνώμης σκαιότητι καὶ κακοβουλίᾳ νικῶ-  
 μενος τολμήσῃ κατὰ καιρὸν κρυφῶς ἢ φανερῶς, ἀμέσως ἢ ἐμμέσως  
 ἀνατρέψαι τὸ ἱερὸν τοῦτο κοινόβιον | καὶ ἀποκαταστήσαι αὐτὸ καὶ 37  
 110 αὐτίς εἰς τὴν προτέραν τῆς ιδιορρυθμίας κατάστασιν, ὁ τοιοῦτος ὡς  
 ἀλαξῶν καὶ ιδιόρρυθμος, ὁποῖας ἂν ἦ τάξεως καὶ βαθμοῦ, ἀφωρισμένος  
 ὑπάρχει παρὰ τῆς ἀγίας καὶ δημοουσίου καὶ | ζωοποιοῦ καὶ ἀδιαίρετου 38  
 μακαρίας τριάδος τοῦ ἐνὸς τῇ φύσει μόνου θεοῦ καὶ κατηραμένος καὶ  
 ἀσυγχώρητος καὶ ἄλυτος μετὰ θάνατον καὶ τυμπανιαῖος καὶ πάσαις  
 115 ταῖς πατρικαῖς καὶ συνοδικαῖς ἀραῖς ὑπεύθυνος | καὶ ἔνοχος τοῦ πυρὸς 39  
 τῆς γέεννης καὶ τῷ αἰωνίῳ ἀναθέματι ὑπόδικος.



Ὅθεν εἰς ἔνδειξιν καὶ διηνεκῆ τὴν ἀσφάλειαν ἐγένετο καὶ τὸ παρὸν  
 40 ἡμέτερον πατριαρχικὸν καὶ συνοδικὸν σιγγιλιῳδες ἐν μεμβράναις  
 γράμμα, καταστροφθὲν κέν τῷ ἱερῷ κώδημι τῆς καθ' ἡμᾶς τοῦ Χριστοῦ  
 μεγάλης ἐκκλησίας καὶ ἐδόθη πρὸς τὸ ῥηθὲν ἱερὸν καὶ σεβάσιμον 120  
 41 ἡμέτερον πατριαρχικὸν καὶ σταυροπηγιακὸν Σλαβωνο-βουλγαρικὸν μο-  
 ναστήριον τοῦ Ζωγράφου, τὸ τῷ ὀνόματι τοῦ ἁγίου ἐνδόξου μεγαλο-  
 42 μάρτυρος Γεωργίου τοῦ τροπαιοφόρου τιμώμενον καὶ κείμενον | κατὰ  
 τὸ Ἅγιον ὄρος τοῦ Ἄθωσος.

Ἐν ἔτει σωτηρίῳ χιλιοστῷ ὀκτακοσιοστῷ πεντηκοστῷ κατὰ μῆνα 125  
 μάρτιον ἐπὶ νεμήσεως ἤ.

§ Ἄνθιμος ἑλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως Νέας  
 Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης (

+ ὁ Καισαρείας Παῖσιος X

+ ὁ Ἐφέσου Ἄνθιμος: 130

+ ὁ Ἡρακλείας Παρθένιος:

+ ὁ Κυζίκου Ἀνατάλιος:

+ ὁ Νικομηθείας Διονύσιος:

+ ὁ Χαλκιδόνος Παῖσιος

+ ὁ Ἀδριανουπόλεως Νεόφυτος 135

+ ὁ πρόεδρος Διδυμοτείχων Μελέτιος: ~

+ ὁ Κρήτης Χρυσάνθος

+ ὁ Σεργῶν Ἰάκωβος:

## V.

1 Γρηγόριος ἑλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως  
 Νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.

2 Τοὺς διαγωγὴν ἐνσεμνον καὶ πολίτευμα ἱεροπραγῆς ἐν ἀνεπιλήπτῳ  
 3 βίῳ ἐνδεικνυμένους, λόγον τε ἀξίους προτερήμασι καὶ τῇ κατὰ θεὸν |  
 παιδείᾳ ἑαυτοὺς ἠραΐσαντας, ταῖς ἀνηκούσαις ἀμείβει τιμαῖς τὸ περιού- 5  
 4 σιον ὕψος τῆς ἐκκλησίας καὶ δωρημάτων ἐκκλησιαστικῶν | φιλοτίμῳ  
 ἐπιδαψιλεύσει ἐπαξίως πλουτίζει. ἐπειδὴν δὲ καὶ ἐν ἀλλοδαπῇ ἀποδη-  
 5 μῆσαι αὐτοὺς χρεῖα προκύψη, γνωρίμους εἰώθε ποιεῖν ἐκκλη|σιαστικοῖς  
 συστατικοῖς γράμμασιν, ὅπως ἂν ἔχωσι πρόδηλον τῆς οἰκείας αὐτῶν  
 6 τάξεως καὶ τιμῆς τὴν ἀπόδειξιν. ταῦτά τοι καὶ ἡ | μετριότης ἡμῶν 10  
 λόγους ἀρρήτους τῆς ἀνωτάτης προνοίας τὴν ὑψηλὴν ταύτην τῆς ἐκ-  
 7 κλησίας περιωπὴν λαχοῦσα διέπειν, κατιδοῦσα | τὸν ὀσιολογιατάτον  
 ἐν ἱερομονάχοις κῆρ Ἀνατόλιον ὄντα ἐκ τῆς ὀλομελείας τῶν ἐν τῷ

132 Das Monokondyilion ist nicht ganz leicht zu entziffern; indessen obige  
 Lesung scheint mir annehmbarer als Ἄθανάσιος.

Varianten der Kopie: 7 ἐπειδὴν ἡ ἐν 12 κατειδούσα

κατὰ τὸ Ἀγιώνυμον ὄρος τοῦ Ἄθωνος ἱερῶ καὶ σεβασμίῳ σταυροπη-  
 15 για|κῶ μοναστηρίῳ 8  
 τοῦ Ζωγράφου ἐπιλεγόμενῳ ἐνασκουμένων πατέρων, καὶ ἐπιγνοῦσα  
 ἄνδρα θεοσεβῆ, σώφρονα καὶ ἱεροπρε|πῆ, κόσμιον τοῖς ἡθεσι, μειλλήχιον 9  
 τοῖς τρόποις, προθυμίαν τε μετὰ φρονήσεως ἐνδεικνύμενον καὶ ζῆλον  
 διάπυρον, τρέφοντα ὑπὲρ τῶν κοινῆ τῆς | μετανοίας αὐτοῦ συμφερόν- 10  
 20 των, ἀνεπιλήπτως τε βιοτεύοντα καὶ ἀξίως τοῦ ἐπαγγέλματος αὐτοῦ  
 πολιτευόμενον καὶ ἀπαξιαπλῶς φάναι ταῖς ἀρκούσαις | ἀρεταῖς κεκοσμη- 11  
 μένον, ὅσαι τὸν ἀμειπτον ἱερατικὸν χαρακτηρίζουσι βίον, προήγαγεν  
 ἤδη πρὸς τοῦ ἀρχιμανδρίτου ὀφφίκιον καὶ τοῦ | καθ' ἡμᾶς ἀγιοτάτου 12  
 πατριαρχικοῦ ἀποστολικοῦ καὶ οἰκουμενικοῦ θρόνου ἀρχιμανδρίτην  
 25 ἀνεδείξατο διὰ τοῦδε τοῦ ἐκκλησιαστικοῦ ἡμῶν | γράμματος δι' οὗ 13  
 καὶ ἐπιδαφιλεύουσας αὐτῷ τὰς πατρικὰς αὐτῆς ἐγκαρδίους εὐχὰς καὶ  
 εὐλογίας ἀποφαίνεται, ἵνα ὁ εἰρημένος ὀσιολογιώτατος ἐν ἱερομονάχοις |  
 κῆρ Ἀνατόλιος ὑπάρχη τὸ ἀπὸ τοῦδε καὶ λέγεται καὶ παρὰ πάντων 14  
 γινώσκεται, ὅπου ἂν ἦ τυγχάνων, ἀρχιμανδρίτης τοῦ καθ' ἡμᾶς ἀγιοτά-  
 30 του πατριαρχικοῦ | ἀποστολικοῦ καὶ οἰκουμενικοῦ θρόνου καὶ ἔχη ἐφ' 15  
 ὄρου ζωῆς τὸ ὀφφίκιον αὐτοῦ τοῦτο καὶ τὴν στάσιν καὶ ἔδραν τὴν  
 ἀναλογοῦσαν τῷ | βαθμῶ αὐτοῦ ἐν ταῖς ἱεραῖς συνελεύσεσι καὶ χορο- 16  
 στασίαις, ἐπιγρονάτιον φέρων ἐν ταῖς ἱεραῖς τελεταῖς καὶ προτιμώμενον  
 τῶν λοιπῶν ἀρχιμανδρ|ιτῶν, τῶν μὴ διὰ πατρικῆς ἐπιδεδειγμένων φιλο- 17  
 35 τιμίας καὶ τὴν ἀνήκουσαν τιμὴν καὶ δεξίωσιν ἀπολαμβάνων παρὰ τε  
 τοῖς συμμουαστηρια|κοῖς αὐτοῦ καὶ λοιποῖς κατὰ τόπους εὐσεβέσιν, 18  
 ἀσπαζομένοις μετ' εὐλαβείας τὴν χεῖρα αὐτοῦ.

Ὅθεν εἰς ἐνδειξιν τῆς | ἐπαξίου ταύτης φιλοτιμίας ἐπεδόθη καὶ τὸ 19  
 παρὸν ἡμέτερον πατριαρχικὸν εὐεργετήριον γράμμα τῷ φηθέντι ὀσιολο|  
 40 γιωτάτῳ ἀρχιμανδρίτῃ κῆρ Ἀνατολίῳ: ~ 20

ἐν ἔτει σωτηρίῳ χιλιοστῷ ὀκτακοσιοστῷ τριακοστῷ ἐβδόμῳ κατὰ  
 μῆνα ὀκτώβριον ἐπινεμήσεως ια.

Γρηγόριος ἐλέφ θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως Νέας  
 Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.

## VI.

Ἀπὸ χρυσοβούλλου Λεῶντος τοῦ σοφοῦ κόπια εἰς τὸ Ἑλ-  
 ληνικόν, ἀπὸ Ἀδὰμ 6427 ἔτει ἀπριλίου 28. Δι' οὗ ἐπικοῦνται  
 οἱ τόποι καὶ τὰ σύνορα τοῦ μοναστηρίου Ζωγράφου.

Ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς βασιλείας τοῦ σοφοτάτου Λέων αυτοκρατοῦν-  
 5 τος τὸ εὐσεβέστατον σκύπρον τῆς χριστιανοσύνης, εἰς αὐτὸ τὸ βασίλειον

15 in der Lücke: τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Γεωργίου 26 ἐπιδαφιλεύουσα  
 πατριαρχικῶς 34 πατριαρχικῆς 38 ἐπαξίως.

εἶσαν τινὰ τρία ἀδελφία κατὰ σάρκα, μάλον δὲ κατὰ τὸ παράκλητον πνεῦμα. οὗτοι μὲν ὥσπερ εἰς τοὺς παλαιούς τοις τρόποις τῶν ἀρετῶν, ἐπάνημοι τῷ Μωσῆ καὶ Ἀαρῶν, Ἰωάννη Σελιμᾶ. Τί ονομάζεται Σέλημα; γενναιώτατος ἦν ἐν λόγῳ καὶ ἔργῳ. ἐκ τοιαύτης ῥίψης ἀναβλα-  
 10 στήσαντες φυτὰ εὐσεβέστατα, μετὰ τιμὴν ἐκλεκτοὶ καὶ μὲ τὸν πλοῦτον ἀρκετοί, πλοῦτον μὲν κατὰ θεὸν δεῦτεροι μετὰ τὸν Ἀβραάμ καὶ τῆς βασιλείας γνώριμοι καὶ τοῦ θεοῦ κατὰ τῆς ἀρετῆς, ἐξεληθόντες ἀπὸ τὸν τόπον τῆς πρώτης Ἰουστινιανῆς πόλεως Λιχνιδόνης, νῦν παρὰ πάντων λεγομένης Ὀχρὶδ ὀρηθάντες λείαν τῇ μεγαλοπρεπείᾳ τῆς τοῦ Χριστοῦ  
 15 διαθήκης συνεχόμενοι τῷ πόθῳ καὶ μιμηταὶ γενόμενοι, ἕτεροι υἱοὶ τοῦ Ζεβεδεῦν ἐφάνηκαν. οὐχὶ τὸ δύκτιον ῥίπτουσιν, ἀλλὰ πάντα τὰ πολλὰ ἀποκτήματα καὶ τὰ βασιλικὰ πλοῦτη μετὰ πάσαις ταῖς ἐπιθυμίαις ἑαυτοῖς ἐσταύρωσαν, καὶ τῷ σταυρῷ ὀπλησάμενοι, ἵνα ἐν Χριστῷ ζωὴν ἐπιτύχωσιν.

Καὶ κατοικοῦσιν ἐν τῷ Ἀγιωνύμφῳ ὄρει τοῦ Ἄθω πρὸς νοτίας τὸ  
 20 μέρος, ἑαυτοῖς τρία σκηνώματα καὶ πύργους ποιήσαντες καὶ μακρὰ ταῖς κατοικίαις ἕνας ἀπὸ τὸν ἄλλον εἴχασιν, χωρὶς τῆς κυριακῆς συνάξεως ἑαυτοῦς προσκαλεσάμενοι, ἵνα τοῖς λόγοις καὶ τοῖς θεικοῖς ἄσμασιν ἑαυτοῦς ἀγαπήσουσιν καὶ τοῖς σὺν αὐτοῖς πρὸς αὐτοῦς ἐρχομένους. τοιαύτη γὰρ ἦν ἡ σύναξις τους, ὅπου μόνου πνευματικὰ ἑαυτοῦς δι-  
 25 δαχθέντες καὶ μελετοῦντες. καὶ γὰρ οἱ τοιαῦτο παρὰ θεῷ τιμῶνται, ὅτι ἡ ἀκοή καὶ ὁ φθόγγος αὐτῶν πανταχοῦ ἐξήλθε διὰ τῆς ἐναρέτου αὐτῶν πολιτείας. πολλοὶ γὰρ ὡς καὶ ἀπὸ τὸ ἴδιον παλάτιον βασιλέως ἤρχονταν καὶ ἐκολόνταν τῆς τάξεως καὶ τῆς ἀρετῆς αὐτῶν.

Καὶ ἦτον πασκάλεσιν καθεκάστην τοῦ θεολέκτου ποιμνίου καὶ  
 30 πληθυνθέντες περὶ τοῦτο συμβουλευόνται ἀγαθὴν συμβουλίην, καὶ ἰδοὺ ἐξ ἄνωθεν ὀρηθάντες καὶ κατελθόντες εὐρίσκουσι τὸν τόπον ἀπὸ τῷ θεῷ ἀποκαλυμμένον ἐν φαράγγῃ πρὸς τὴν κῦλάδα διὰ εὐοδίαν φανερούμενον καὶ εὐθὺς τὸ δάσον κόπτουσιν, τὸ ὁποῖον ἐδείχνητο ἡ αἰτία τοῦ μυριζματος· εὐρίσκουσιν μάρμαρον τρανὸν ὑπὲρ χιῶνα διαλάμπωντα  
 35 καὶ εἰς αὐτὸν τὸν θεοχάρακτον τόπον κοινὴν μονὴν φιλοδόμησαν ἐκ τοῦ θυσουροῦ τοῦ βασιλέως εἰς ἔτιωσ τότε τρέχοντος ἀπὸ τῆς γενέσεως τοῦ κόσμου, ἡνὶκ.

Ἦθελαν γοῦν καὶ τοῦ ἀγίου τῆς οἰκοδομήσεως τὸ ὄνομα καλεῖν, ἄλλοι λέγοντες, νὰ εἶναι τοῦ ἐν ἀγίοις πατρὸς Νικολάου, ἕτεροι δὲ  
 40 τοῦ ἀγίου Κλήμεντος τῆς Λιχνιδόνου, τοῦ ἐν ὑστερηνοῖς μεγάλου θαυματουργοῦ. ὅθεν διὰ τῆς ἀσυμφωνίας σύγχυσιν ἤχασιν ἀνὰ μέσα τους. τούτου δὲ καὶ τὸ σανήδιον ἐτοιμον καὶ ἄγραφον εἰς τὸ χωρίον ἦστατο, καὶ ἐτούτο ἦτον ἡ οἰκονομία τοῦ θεοῦ.

Ἡμεῖς δέ, ὡ ἀγαπητοί, κλίνωμεν τὰ ὦτα καὶ ἀκούσωμεν τὰ παράδοξα  
 45 θαύματα καὶ θεοφανερύμενα ἡμῖν, ὅτι θαυμαστός ἐστὶν ἐν τοῖς ἀγίοις αὐτοῦ. ὡς προσέχωμεν γοῦν ἀκριβῶς.

Εἰς ἕναν μὲν τῶν ὕδρων, οὐχὶ λείαν προῦ, ἀλλὰ ἀνατελούσης τῆς ἀκτίνας, ὡ τῶν θαύματος, φαίνεται ἡ εἰκὼν ἡ πρώην ἄγραφος ἀυτόγραφος καὶ φοροῦσα ἦχον τὸν μεγαλομάρτυρα Γεώργιον καὶ διαλάμπουσα τῇ θεωρίᾳ, ὡς ἡλιακῆς ἀκτίνας, καὶ παραχρῆμα πάντες οἱ 50 ὁρῶντες ἐξεπλάγησαν τοῦ τοιοῦτου θαυματουργήματος καὶ ἀνέπεμψαν δόξαν καὶ εὐχαριστίαν τῷ θεῷ καὶ τοῦ αὐτοῦ μεγαλομάρτυρος. καὶ ἀπὸ τότε γοῦν ὀνομάσθη τὸ ὄνομα τῆς μονῆς ἕως τὰ νῦν Ζωογράφου.

Ὅττοι οἱ τρεῖς υἱοὶ Ἰουστινιανοῦ τοῦ βασιλέως, Ὁλθριδας ἀκουστοί, πεφείκασιν τοῦ σοφοτάτου βασιλέως Λέων καὶ ἐκείνησεν καὶ ἦλθεν 55 εἰς τὸ Ἅγιον ὄρος τοῦ Ἄθω μετὰ τοὺς μεγιστάνους καὶ ὑπηρέτας αὐτοῦ καὶ τῆς Κωνσταντινουπόλεως ὁ πατριάρχης Ἀναστάσιος καὶ ἔλαχεν εἰς ἐκεῖνον τὸν καιρὸν καὶ ὁ πατριάρχης τῆς Ἀντιωχίας Γρηγόριος. καὶ ἐγένετο κοινὴ συμβουλή καὶ ἐσυμβουλευθήσαν ἅπαντες ἅμα, ἀκούοντες ἀπὸ πολλῶν ἀνθρώπων τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος τοῦ Χριστοῦ Γεωρ- 60 γίου τὰ πολλὰ σημεῖα καὶ τέρατα, ὅπου ἔκαμεν. οἱ τυφλοὶ ἀνέβλεπον. οἱ βουβοὶ ἐλάλουν. οἱ χωλοὶ ἐθεραπεύονταν καὶ οἱ κωφοὶ γεροὶ ἐγενούνταν, καὶ οἱ ἔχοντες δαίμονα ἐλευθερωνούνταν καὶ γεροὶ ἐγενούνταν καὶ ἐδόξαζον κύριον τὸν θεὸν καὶ τὸν ἅγιον μεγαλομάρτυρα τοῦ Χριστοῦ Γεώργιον, τὸν ἰατρούσαντα αὐτοὺς καὶ δίδόντα αὐτοῖς ὑγίαν 65 πολυχρόνιον.

Καὶ ἀκούσας ὁ βασιλεὺς Ἰωάννης τοῦ Τουρνάβου τὰ θαύματα ἐθανυμάζετο τὸ γενόμενον παρὰ τοῦ ἁγίου μάρτυρος καὶ αὐτὸς παρακινήσας καὶ σὺν αὐτῷ ὁ πατριάρχης τοῦ Τουρνάβου Θεοφύλακτος καὶ παρακινήσαντες ἅπαξ ἅπαντες ἐν μιᾷ καρδίᾳ ἦλθασιν εἰς τὸ Ἅγιον ὄρος 70 τοῦ Ἄθω, ὅπου ἦτον ἡ ἁγία εἰκὼν ἱστορημένη ἐν πνεύματι ἁγίῳ καὶ προσπέσαντες προσεκύνησαν αὐτῷ μετὰ πολλῶν δακρύων καὶ στεναγμῶν καὶ δῶρα προσέφερον ἰσκάδες φλουρία, καὶ τὰ ἐχάρησαν τῷ ἁγίῳ προσώπῳ, τῷ αὐτῷ ἱστορητῷ, καὶ ἐχάρησαν χαρὰν μεγάλην, δοξάζοντες κύριον τὸν θεὸν καὶ τὸν ἅγιον μεγαλομάρτυρα τοῦ Χριστοῦ Γεώργιον 75 καὶ ἐποίησαν πανήγυριν τοῦ ἁγίου τοῦ ἀπρηλίον κγ. καὶ ἐγένετο ἡ πανύγυρις ἕως τὰς κζ.

Καὶ ἐρώτησαν οἱ εὐσεβέστατοι βασιλεῖς καὶ οἱ παναγιώτατοι πατριάρχου· τί θέλετε ποιῆσαι μετὰ τῆς μονῆς σας, καὶ εἶπασιν, νὰ γένει ἡ μονὴ ἡμῶν τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Γεωργίου καὶ ὅλα τὰ κτήματα 80 ἡμῶν. καὶ ἅπαξ ἅπαντες ἐποίησαν συμβουλήν, καὶ ὑπάγησαν ὁ Σελημᾶς Ἰωάννης μὲ τοῖς ἀδελφοῖς αὐτοῦ καὶ πάντες οἱ βασιλεῖς καὶ οἱ πατριάρχαι, ὅπου ἦτον ὁ πύργος. καὶ ἐρώτησαν οἱ εὐσεβέστατοι βασιλεῖς καὶ οἱ παναγιώτατοι πατριάρχου τὸν ἀβὰ Φίλιππον καὶ τὸν ἀβὰ

68/69 παρακινήσας. Der Buchstabe nach σ hat oben einen Tintenfleck; er soll wohl ι (i) oder τ sein?

85 Ἰωάννην. καὶ οἱ δύο τοὺς τὸ ἓνα ἀπέκρισαν λέγοντες· ἡ μονὴ ἡμῶν ἕως τὸ χῆμαρον ἦγονν θεύμα.' καὶ ἀπέκρισαν πάντες οἱ εὐσεβέστατοι βασιλεῖς καὶ οἱ παναγιώτατοι πατριάρχοι, καὶ ἔβαλεν ὁ Ἰωάννης τὸ σημάδιόν του καὶ ἄφηκεν βούλα τοῦ ἁγίου Γεωργίου.

Καὶ τὸ πρόσταγμα τοῦ εὐσεβεστάτου καὶ σοφωτάτου Λέων  
90 τοῦ βασιλέως χρυσόβουλον.

Καὶ περὶ τούτου ἔβαλε τοῦ γρηῃσαι, καὶ ὅλαις ταῖς μακρὰ ἀπε-  
δίωξε. καὶ ἔβαλλαν τὴν βούλαν τοῦ ἁγίου Γεωργίου σιμα εἰς τὴν  
θάλασσαν παρὰ τῷ φρέαρ ὁποῦ ἀνέσκαψαν πρωτῆτερα ὁ ἄβας Φίλιππος  
καὶ ὁ ἄβας Ἰωάννης, καὶ ἔβαλλαν τὸ σημάδιον τοῦ ἁγίου Γεωργίου  
95 ἀπὸ ἀνατωλῆς καὶ ὁ ἄβας Φίλιππος ἐκ τῆς δύσης, καὶ διεβήκαν ἀνώ-  
ρευμα σιμα εἰς τὴν σκηνὴν τοῦ Ἰωάννου τὴν λεγομένην πύργον. καὶ  
ἀποκάτω εἰς τὸ θεῦμα εἶναι πέτρα μεγάλη, καὶ ἐκεῖ ἔβαλαν τὴν βούλαν  
τοῦ ἁγίου Γεωργίου.

Τὸ πρόσταγμα τοῦ εὐσεβεστάτου βασιλέως Ἰωάννου τοῦ  
100 Τουρνάβου καὶ χρυσοβουλα.

Καὶ ἐδιάβηκαν ἀνώρευμα ἀπάνω, ὁποῦ ἀνταλλόνονται καὶ τὰ δύο  
θεύματα εἰς ἓνα, τὸ ἓνα ἀπὸ τοῦ Φιλίππου τῆς μονῆς καὶ ἕτερον ἀπὸ  
τοῦ Ἰωάννου τῆς μονῆς ἀνάμεσα τῶν δύο θευμάτων ἀπάνω εἰς τὸ  
ἀνίφορο, ἀπάνω εἰς τὴν κορυφὴν. καὶ ἐκεῖ ἔβαλαν τρία σημάδια· ἐκ  
105 τῆς ἀνατωλῆς τοῦ ἁγίου Γεωργίου, ἐκ τῆς δύσης τοῦ ἁβὰ Ποίμνηος  
καὶ ἐκ τῆς νωτειας τὸ μέρος τοῦ ἁβὰ Φιλίππου.

Ὁ ὄρισμός τοῦ σοφοτάτου βασιλέως Λέων<sup>α</sup> χρυσόβουλα.

Καὶ πρόσταγμα τοῦ μεγάλου Ἰωάννου. χρυσόβουλα.

Καὶ ἀπάνω τῇ φάχη τὸ φάχη ἕως τὴν στράταν καὶ ἐπέβλεπον οἱ  
110 παναγιώτατοι πατριάρχοι καὶ οἱ εὐσεβέστατοι βασιλεῖς ἐπὶ τὸν ἁβὰ  
Ἰωάννην καὶ ἐπὶ τὸν ἁβὰ Ποίμνηον λέγοντες· ἡ μονὴ ἕως ὧδε ἄρα  
εἶναι.' καὶ οἱ δύο τὸ ἓνα εἶπον· 'ναὶ τιμιάτατοι πατριάρχ[οι καὶ]  
εὐλαβέστατοι βασιλεῖς καὶ ἐπρόσταξαν οἱ εὐλαβέστατοι βασιλεῖς [καὶ]  
οἱ παναγιώτατοι πατριάρχοι τῷ ἁβὰ Ἰωάννη λέγοντες· "Ἐκβαλλε τὸ  
115 σημάδι σου καὶ ἄφηκέ το βούλα τῷ ἁγίῳ Γεωργίῳ. καὶ ἔβαλεν ὁ  
ἁβας [Ἰωάν]νης τὴν βούλαν τοῦ ἁγίου Γεωργίου ἐκ τῆς ἀνατωλῆς καὶ  
τοῦ ἁβὰ Ποι[μήνου] ἐκ τῆς δύσης.

Πρόσταγμα τοῦ σοφοτάτου βασιλέως Λέων. χρυσόβουλα.

Καὶ ἀνέβλεπον οἱ εὐσεβέστατοι βασιλεῖς καὶ οἱ παναγιώτατοι

89. 90 im Original mit roter Tinte. 90 χρυσόβουλον wird hier und regel-  
mäßig in der Textfolge in χρυσὴν βούλαν von m. II verändert. 91 σύγκρισις be-  
merkt hier die zweite H. 99. 100 im Original mit roter Tinte. 107 und 108  
χρυσόβουλα im Original rot. 110 Hier und im Folgenden ist der Zeilenschluß  
mehrfach durch Wasser verblaßt oder ganz verlöscht. 118 χρυσόβουλα im  
Original rot.

πατριάρχοι εἰς τὸν ἀββὰ Ἰωάννην καὶ εἰς τὸν ἀβὰ Ποίμνηνον καὶ εἰς 120  
τὸν ἀββὰ Φίλιππον λέγοντες· ἄνωστον ἔστω πάντων τῶν νῦν συναχέν-  
των, καὶ νὰ μ[η] γένει εἰς τὸν ὑστερινὸν καιρὸν φιλονικία καὶ ζη-  
λοφθονία ἀναμέσα σας καὶ μετὰ σὰς, ὡς καθῶς ἡμεῖς συνοδικῶς τὰς  
βούλας καὶ τὰ σημάδια ἐβάλαμεν. καὶ ὅποιος τολμήσῃ φιλονικῆσαι  
διὰ τοὺς τόπους ἐτούτους νὰ εἶναι ἐπικατάρατος παρὰ κυρίῳ τῷ θεῷ 125  
τῷ παντοκράτῳρι καὶ τῆς ὑπερ[αγίας] θεοτόκου καὶ τοῦ ἀγίου μεγαλο-  
μάρτυρος Γεωργίου καὶ πάντων τῶν ἁγίων. καὶ εἴ τις [ψευ]δομαρτυ-  
ρήσῃ καὶ ἐκεῖνος νὰ εἶναι ἐπικατάρατος μὲ τοὺς ἄλλους μαζοῖ [καὶ]  
ἔστωσαν μετὰ τοῦ Ἰούδα συνάρηθμοι καὶ συγκάτοικοι, τοῦ λέγοντος· ἄτι  
μοι θέλετε δοῦναι, κἀγὼ νὰ σὰς τὸν παραδώσω αὐτὸν' καὶ τοῦ Κα[ε]φ[α] 130  
καὶ Ἄννα, τοῖς λεγομένοις· ἑσταύρωσον, σταύρωσον αὐτόν'.

Καὶ τὸ βασιλικὸν πρόσταγμα ἐπήγαγεν τὴν στρατὸν τοῦ εὐσεβε-  
στάτου βασιλέως Ἰωάννου τοῦ Τουρνάβου.

#### Χρυσόβουλα.

Ἔσπευσεν ὁ Μωϋσῆς καὶ ἔλεγεν· ἡ ἐδική μου μονὴ εἶναι ἕως 135  
ἀπάνω εἰς τὴν κορυφήν' καὶ οἱ παναγιώτατοι πατριάρχοι ἔλεγον· ναί,  
τίμιε πάτερ, ἄκουσον. ἐκεῖνα ὅπου ἡμεῖς συνοδικῶς προστάξαμεν καὶ  
ἐβάλαμεν, νὰ εἶναι ἐτούτα ἕως ἔδω.'

Καὶ ἦλθεν ὁ εὐσεβέστατος καὶ φιλόχριστος βασιλεὺς Στέφανος τῆς  
Σερβίας κρατοῦντος καὶ τῆς Βουλγαρίας καὶ τῆς Ῥωμαϊκῆς καὶ ὅλην τὴν 140  
οἰκουμένην εἰς ἔτος ϡωϛθ Ἰνδικτιῶνος ϛ, καὶ προσκαλεσάμενος τὸν  
ἡγούμενον τοῦ Ζωγράφου Γρηγόριον ἦλθεν εἰς τὸ Χιλαντάριον μὲ τὸν  
γέροντα Ἰωάννην. καὶ ἐπρόσταξεν ὁ εὐσεβέστατος βασιλεὺς Στέφανος  
τὸν Ζωγραφήτην ἡγούμενον λέγων· Πάτερ καθηγούμενε, φέρε μου  
τὰ χρυσόβουλα, ὅπου ἔχεις ἀπὸ πρωτῆτερον καιρὸν παρὰ τῶν εὐσεβε- 145  
στάτων βασιλέων καὶ παναγιωτάτων πατριαρχῶν' καὶ τὸν ἤφερον ὁ  
καθηγούμενος δύο χρυσόβουλα ἓνα Ῥωμαϊκὸν καὶ ἄλλο βουλγαρικὸν καὶ  
ἀνοίγουν ταῦτα, καὶ τὰ δύο ἄρχησεν νὰ τὰ ἀναγινώσκει καὶ οὐδὲν ἐδύνατο  
διακρίνει, διότις ἦτον ἐπιτημένον καὶ δεμένον παρὰ τῶν εὐσεβεστάτων  
βασιλέων καὶ παρὰ τῶν παναγιωτάτων πατριαρχῶν, ὅπως οὐδεὶς τολ- 150  
μήσῃ ἄπτειν . . ἐκεῖνας τοῦ μοναστηρίου. καὶ ἀρχήσας ἐδέετο ὁ εὐσε-  
βέστατος βασιλεὺς τοῦ ἱεροῦ προσώπου τοῦ μεγαλομάρτυρος Γεωργίου  
λέγων· μή με κατακρίνης, μηδέ με ἐναντιῶν ἔσε, ἀλλὰ δέομε σου  
καὶ παρακαλῶ σε καὶ κλίνω γόνυ καρδίας μου, αὐθέντα μου, ὦ  
Γεώργιε· καὶ ἐγὼ θέλω, νὰ πάρω ἀπὸ τὴν μονὴν σου οὐχὶ διὰ τῆς 155  
γῆς μηδὲ διὰ τῆς βασιλείας μου· ἀλλὰ ξύλα διὰ τὴν χρεῖαν τοῦ ἱεροῦ  
μοναστηρίου τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου' καὶ ἐπρόσταξεν  
ὁ εὐσεβέστατος βασιλεὺς Στέφανος νὰ γράφῃ χρυσόβουλον.

130 Matth. 26, 15.

131 Lukas 23, 21.

134 rot im Original.

## Χρυσόβουλα.

160 Καὶ ἀπὸ τούτων τὰ τρία σημάδια, ἀπὸ πέρα μελεὰς τῆς ἀνατολῆς τοῦ ἡλίου ἢ σα πέρα, ὁποῦ εὐγένει ἢ στράτα ἀπὸ τὸ Ἰωβανήτζα καὶ παγένει εἰς τὸν δρόμον. καὶ ἐκεῖ ἔβαλεν δύο σταυροῦς, ἕναν ἀπὸ τῆς νωτίας τὸ μέρος καὶ ἐκεῖ ἔβαλεν τὴν βούλαν τοῦ ἁγίου Γεωργίου καὶ ἄλλον ἀπὸ τῆς ἀνατολῆς. καὶ ἐκεῖ ἔβαλεν τὴν βούλαν τοῦ Χιλανδαρίου.  
 165 καὶ πάλιν τὴν στράταν ἵστὸ κατήφορον Ὀλίτου (?) καὶ ἀναμέσα εἰς τὸν πύργον τοῦ Μωϋσῆ, τουτέστι Μολοήτου, καὶ ἐκεῖ ἔβαλεν δύο σταυροῦς εἰς τῆς νωτίας τὸ μέρος ἕναν καὶ ἐκεῖ ἔβαλεν τὴν βούλαν τοῦ ἁγίου Γεωργίου καὶ εἰς τῆς ἀνατολῆς ἔβαλεν ἄλλον σταυρὸν, καὶ ἐκεῖ ἔβαλεν τὴν βούλαν τοῦ Χιλανταρίου, καὶ ἀπεκείθεν εἰς τὸν πύργον ἀπάνω εἰς  
 170 τὸ ἀνήφορον εἰς τὸν δρόμον, καὶ ἐκεῖ ἔκαμεν σύναξιν ὁ εὐσεβέστατος βασιλεὺς καὶ εἶπεν πρὸς τὸν ἡγούμενον τὸν Ζωγραφήτην καὶ τὸν Χιλανταρινόν· Ἐγὼ ἐσεῖς, νὰ ἡξεύριτε, πατέρες ἅγιοι, ἐγὼ δὲν ἐγήρυσα ἀπὸ τὸν ἅγιον Γεώργιον οὐχὶ τόπον, οὐδὲ κελλίον, ἀλλὰ τῷ ὄρος εἰς τὴν χρεῖαν τοῦ μοναστηρίου. καὶ ἐγὼ θέλω δώσειν δέκα φοραὶς τῷ  
 175 ἁγίῳ Γεωργίῳ ἄλλον τόπον. καὶ ἔδωκεν ὁ εὐσεβέστατος βασιλεὺς εἰς τὸ Στρόμονα δύο χωρία, τὸ λεγόμενον Κρουσεβο καὶ Σωτήρ εἰς τοντον? δουλείας τοῦ μετοχίου τοῦ μοναστηρίου, καὶ ἐκεῖ κανεῖς νὰ μὴν ἐξουσιάζει εἰς αὐτῆς, οὔτε δάσιμον νὰ γηρεύει, καὶ ἔκαμεν ὁ εὐσεβέστατος βασιλεὺς ἀγάπην ἐν μέσῳ τοῦ Χιλανδαρίου καὶ τοῦ Ζωγράφου, νὰ ἔχουσιν  
 180 κοινώβιον καὶ κοινοφιλίαν ἀνὰ μέσα τους καὶ ὅποιος καταλλάσει, ἂ ἐγὼ πεποιήκα ὑμῖν τοῦ ἔχειν κοινοφιλίαν καὶ ἀγάπην ἀνάμεσας καὶ χαλάσει τὴν διευθύνην ταύτην, νὰ εἶναι ἐπικατάρατος παρὰ τῆς συνάξεως, ὁποῦ ἡμεῖς ἐπροστάξαμεν καὶ παρὰ τοῖς πρώτοις βασιλεῖς καὶ παναγιώτατοι πατριάρχοι ὁποῦ ἔγραψαν πρῶτα τὴν γραφήν ταύτην. καὶ ἔτοντο ἕως  
 185 ὧδε ἐγὼ ἐξήτησα εἰς ἔτους σανθ ἰνδίκτου δ.

Καὶ ἀπεδὼ ἀρχήξει τὰ ἕνα γεγραμμένα καὶ ἐδιάβηκαν εὐσεβέστατοι βασιλεῖς καὶ παναγιώτατοι πατριάρχοι τὴν στράταν καὶ εὐρίκασιν εἰς ἕναν τόπον νερὸ καὶ ἐδίψησεν ὁ εὐσεβέστατος βασιλεὺς Ἰωάννης, διὰ νερὸ νὰ πίνη, καὶ τὸν ἤφερον ὁ ὑπερέτης νερὸ καὶ ἔπιεν. καὶ εἶπεν ὁ  
 190 εὐσεβέστατος βασιλεὺς· Ἐκεῖ τὸ ὄνομά νὰ γράψητε·

## Χρυσόβουλα.

Καὶ ἔκτισαν καμάραν εἰς τὸ νερὸ καὶ ἐπωνόμασαν <τὸ πηγάδι> τοῦ Ἰωάννου. καὶ ἀπελθόντες τὴν στράταν ἕως ἐκεῖ εἰς ι . . . . . λον

159 rot. 160 μελεὰς? μθεὰς. 165 Ὀλίτου? Das Wort ist durch Wasserflecken fast verlöscht; ich las ὀλλίου (oder ον) 166 μολοήτου] τ aus \*

korrigiert, das Wort fast verlöscht. 176 εἰς τὸ <sup>ον</sup>ντ ist mir rätselhaft. 184 am Rand ἀπὸ τοῦ ἁγίου γεωργίου 191 mit roter Tinte. 192 τὸ πηγάδι ist Vermutung. Hier und in der folgenden Zeile sind die fehlenden Worte durch Wasserflecken ausgelöscht. 193 τὴν στράταν τὴν στράταν im Original.

ὁσπήτιον εἶστον κτισμένον πρωτύτερα παρὰ τῶν εὐσεβῶν βασιλέων διὰ  
 τοὺς ἀρώστους ἀνθρώπους, διότι δὲν εἶσαν μοναστήρια πρόην, ἀλλὰ 195  
 ἡγουμενικὰ καὶ παρ' ὀλίγον ὀπήσο εἶναι τόπος ἐγκριμένος λίθηνος ἐκ τοῦ  
 Βατοπεδίου τὸ μέρος· καὶ ἐκεῖ ἔβαλαν τὴν βούλαν τοῦ ἁγίου Γεωργίου·  
 διότις ἦτον ἐκεῖ ἡ μονὴ τοῦ Ἀαρῶν, καὶ ἤθελεν ὁ ταπεινὸς Κων-  
 στάντιος καὶ ἔβαλεν τὴν βούλαν αὐτοῦ ἐκ τῆς νωτείας τὸ μέρος καὶ  
 ἀπελθόντες ἀπάνω εἰς τὸν ἀντίφορον καὶ ἐκεῖ ἔβαλαν τὴν βούλαν τοῦ 200  
 ἁγίου Γεωργίου πρὸς τὴν δύσιν καὶ τοῦ Κωνσταντινίου (!) τὴν βούλαν  
 εἰς τὴν ἀνατολήν

Καὶ τὸ πρόσταγμα (!) τοῦ βασιλέως. χρυσοῦν βούλαν.

..... καὶ ἀπήλθον κατήφορον κατήφορον ..... εἰς τὸ μεγάλο  
 τὸ ποτάμιον εἰς τὸν Μήλον τοῦ ἁγίου Γεωργίου ... τὴν ..... 205

Καὶ τὸ πρόσταγμα τοῦ σοφοτάτου βασιλέως Λέων.

Χρυσῶν βούλαν.

Καὶ ἐπεβλέψαν οἱ εὐσεβεστάτοι βασιλεῖς καὶ παναγιώτατοι πατρι-  
 ἀρχοὶ εἰς τὸν ἄββα [Ποι]μῆνον καὶ εἰς τὸν ἄββα Φίλιππον καὶ εἰς τὸν  
 ἄββα Κωνσταντίον καὶ εἶπον· Ἐὰν μὴν ἀρχήσῃ τις εἰς τὸν εἰσπερη- 210  
 νὸν καιρὸν εἰς ἑσᾶς, νὰ φιλονικήσῃ εἰς ἐτοῦτον τὸν τόπον καθὼς  
 ἡμεῖς εὐρίκαμεν εἰς ἑσᾶς, οὕτως καὶ ἀφήκαμεν συνοδικῶς, καὶ εἰ τις  
 παραβάσῃ τὴν ἐντολὴν ταύτην, ἣν ἡμεῖς ἐπροστάξαμεν καὶ ἐβάλαμεν  
 συνοδικῶς σταυροῦς καὶ βούλας, ἐκεῖνος νὰ εἶναι ἐπικατάρατος παρὰ  
 κυρίου θεοῦ τοῦ παντοκράτορος [καὶ τῆς] παναρχάντου θεομήτορος καὶ 215  
 παρὰ τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Γεωργίου, νὰ συναριθμῆ μὲ τὸν  
 Ἰούδαν καὶ μὲ τὸν Κατάφα καὶ μὲ τὸν Ἄνναν, οἱ ὅποιοι . . . . . θέλει  
 ἐξελεθεῖν ἕνα ψευδομαρτυρήσαι καὶ ἐκεῖνος νὰ εἶναι . . . . .  
 . . . . . ἁγίου πρὸς . . . . . 220

+ ὁ εὐσεβεστάτος βασιλεὺς Λέων ὁ σοφοτάτος ἐν Χριστῷ τῷ θεῷ  
 πιστὸς Κωνσταντινουπόλεως.

+ Ἰωβάνης ὁ εὐσεβεστάτος βασιλεὺς ἐν Χριστῷ τῷ θεῷ πιστότα-  
 τος πάσης Βουλγαρίας τοῦ Τουρνάβου.

+ Στέφανος ἐν Χριστῷ τῷ θεῷ εὐσεβεστάτος βασιλεὺς τῆς Σερ- 225  
 βίας καὶ ἀντοκράτωρ τῆς ἀνατολῆς καὶ δύσης.

+ ὁ δεσπότης . . . .

203 rot. Von 204 an ist die Hälfte oder ein Drittel der Zeilen durch  
 Wasserflecken vertilgt. 217 rot. 217 Von hier an ist nur noch wenig im  
 Texte lesbar. 218 Es folgen vier völlig erloschene Zeilen. 222 Die drei  
 Kaiserunterschriften mit *κιννάβαρι*. 227 Der Rest der vierten Subskription ist  
 weggeschwitten.



Erklärung der in den Urkunden II und III vorkommenden türkischen Worte durch Dr. Mordtmann.

(Einfache arabische Zahl gibt die Zeile von Urkunde III an; den Zitaten aus Urkunde II ist II vorgedruckt.)

- βακουφναμέ:** ἐν τῷ παλαιγενεῖ ὀθωμανικῷ σενετίῳ βακουφναμέ τοῦ μοναστηρίου αὐτῶν II 90. τῶν Ἐσφιγμενιτῶν II 187; τὸ βακουφναμέ τῶν Ζωγραφιτῶν II 95. vakufnamé Urkunde, durch die eine fromme Stiftung errichtet wird; ich würde „Stiftungsbrief“ übersetzen (وقفنامه).
- βακφιγέ:** τὰς γαίας ἐμφανίσαντες βακφιγέ αὐτῶν 27. vakfié, gleichbedeutend mit vakufname (واقف).
- δεβλέβ:** τὸ ὑψηλὸν καὶ κρατερὸν δεβλέβ 45. lies δεβλέτι devlet (دولت) Regierung.
- ιλάμιον** II 176. 31. 45. 75. ilam اعلام richterliches Urteil.
- ιράδι** τζεδιδιον 78. 82. 86. iradi ايراد جديد neue Einkünfte.
- καζᾶ** 22. kaza کذا Gerichtsbezirk.
- κισλά** 20. 70. 73, in der Verbindung κισλά βοῶν. κισλά allein 104; geschrieben κισλάς 57. kischla کیشلا Winterweide.  
= کیشلاق kischlak? Nebenform von کیشلا.
- μήρον:** τοῦ μήρου τεμεσονκίου τοῦ τοπάρχου 24. miri میری Grundbesitztitel [man erwartet μήρι etc.].
- μουκαταά:** ἐκ τῶν μουκαταάδων τῶν ἐξουσιαζομένων ἀπὸ μέρους τοῦ βασιλικοῦ ιράδι τζεδιδιου 77; τὸν ἀνωτέρω μουκαταά 79. mukátaa مطاها Pachtung, von den Pachtungen, welche von seiten [der] kais. [Verwaltung] des iradi djedid veräußert werden.
- μουκαταασί** 77. Pachtung der . . . . مطاهاسى  
λέκαντζα mir unklar.
- ναχιγέ** 21. 54. 56. 68. nahie ناحیه Unterbezirk eines kaza.
- φουζνουμτζέ:** ἐν τῷ δαφιλει χαζιέ πεφυλαγμένον βασιλικὸν φουζνουμτζέ 51. ruznamtsche روزنامه Rechnungsjournal,
- σαντζάκι** 22. sandjak ساندجاك Regierungsbezirk.
- σενέτιον** II 91 (die Stelle s. βακουφναμέ). σενέτια ὀθωμανικά τε καὶ ὁματικά II 162. sened سند Urkunde (allgemeinster Ausdruck).

τάπου: τάπου τεμεσούκιον τοῦ  
τοπάρχου 76; τὸ τάπου τεμεσούκι  
v. s. μήρον.

τακρίριον: τοῦ ἐνδοξοτάτου ἱράδι  
τζεδιδι χουμαγιοῦν δεβτερτάρ  
ἐφένδι Χαντή Ἰπραχίμ Ἐπίδι  
ἐφένδι 85.

τεμεσούκιον 24. 76; τεμεσούκι  
93. 107.

τζιφτιλίκ 55; geschr. τζιφτλίκι  
69; τζιφτιλίκι 19. 72. 103.

χάσσι: εἰς τὸ βασιλικὸν χάσσι 59. 71.  
χαζιέ v. ῥουζνουμτζέ.

χαζνέν: εἰς τὸν χατζνέν τοῦ ἱράδι  
τζεδιδίου 82; εἰς τὸν δαψιλῆ  
χατζνέν κτλ. 111.

χασσά: τὰ βασιλικὰ χάσσα διὰ τοῦ  
μήρου ταποῦ τεμεσουκίου τοῦ  
τοπάρχου 23; τοῦ ἀνωτέρω  
χασσοῦ 91.

χάττι σερίφιον 49; führt das  
Beiwort: ἱερὸν 98; ὑψηλὸν προ-  
σκυνητὸν 89. 117. 130.

χοτζέτι: κατὰ τὸ δοθὲν χοτζέτι  
ὑψηλὸν βασιλικὸν προσκυνητὸν  
δρισμὸν 46. χοτζέτιον II 176.

طاپو تمسکی tapu temessüki Grund-  
besitztitel (ausgestellt) vom το-  
πάρχης.

تاکریر takrir Vortrag [schriftlicher  
oder mündlicher!]

ایراد جدید هماجون دفتردار  
افندی حاجی ابراهیم ریدد افندی  
iradi djedidi humajun defterdar (i)  
efendi Hadji Ibrahim Redid Efendi  
d. i. der Herr defterdar (Rech-  
nungsführer) des Kais. iradi dje-  
did, Hadji Ibrahim Redid Efendi.

تمسکی temessük (Besitz)titel auch  
von Schuldurkunden gebraucht,  
manchmal τεμεσούτι temessuti  
geschrieben.

تسھتلیک tschiftlik Landgut.

خاص châss kaiserliches Krongut.  
خرید der (kais.) Schatz, Fiskus,  
eigtl. Schatzkammer.

d. i. die Abteilung des ایراد جدید  
iradi djedid.

خاص chass, schon oben erklärt.

خط شریف kais. Handschreiben  
bez. eigenhändiges Reskript des  
Sultans. Das epitheton προσκυ-  
νητὸν ist sehr gut; noch heute  
beweist man dem kais. Reskript  
seine Reverenz, indem man es,  
bevor man es liest, an die Stirne  
führt (griechisch sacra σάκρα).

حاجت hodjet gerichtliche Urkunde,  
jetzt im Sinne von Grundbesitz-  
titel gebraucht.

**Χουσεῖν:** Es ist die Rede von der Pacht oder den Abgaben eines Grundstücks. Es zahlt *πέντε χιλιάδων καὶ ὀγδοήκοντα τρία ἐς τὸ τομᾶρι τοῦ Χουσεῖν καὶ Ὀσμᾶν* 65.

Es sind wohl nur zwei *βοεβοδά-  
δαις*, denen Grundsteuer oder so etwas zu entrichten war.

wohl eher Pächter des Namens Husein und Osman.

H. Gelzer.